

Neue Verordnung:
Taxipreise erhöhen sich
nach sechs Jahren ab
1. Oktober. **Seite 3**



Weiterer Meilenstein für Großprojekt:
Aufsichtsbehörde ADD erkennt
Raumprogramm für Generalsanierung des
Trierer Theaters grundsätzlich an. **Seite 3**



Kinder für Einschulung
im Sommer 2021
anmelden: Termine ab
31. August. **Seite 6**

25. Jahrgang, Nummer 35

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 25. August 2020

600 VHS-Angebote zum neuen Semester

Mit rund 600 Angeboten und einem erweiterten Online-Programm startet die VHS Mitte September in das zweite Semester 2020. Wegen Corona musste im Vergleich zu früheren Semestern die maximal zulässige Teilnehmerzahl der Kurse reduziert werden. Mitte März hatte der Lockdown das gerade begonnene erste Semester 2020 gestoppt. Einige wenige Präsenzkurse waren ab Mitte Mai wieder möglich. **Bericht auf Seite 4**

Neuer Spielplan

Nach der Sommerpause ist jetzt der Theaterspielplan 2020/21 erschienen. Die Theaterkasse ist seit Samstag wieder geöffnet. Dort gibt es im Vorverkauf Karten für die Vorstellungen bis einschließlich 31. Dezember. **red Spielplan-Ausblick Seite 3**

Kulturhafen startet

Mit einem Auftritt des Duos Hennich und Hanschel beginnt am Freitag, 28. August, 18.45 Uhr, der Kulturhafen 2020 auf der Bühne in Zurlauben. Vorher eröffnet Kulturdezernent Thomas Schmitt das Programm. Infos: www.trier-info.de/kulturhafen. **red**

Ausblick auf nächste Fundsachen-Auktion

Die nächste Online-Versteigerung von Fundsachen läuft vom 24. September bis 4. Oktober. Im Angebot sind Fahrräder, Handys, Elektrogeräte, Uhren, Schmuck, neue Kleidung und diverse Gegenstände des täglichen Gebrauchs. Ab 27. August werden sie in dem Portal www.sonderauktionen.net präsentiert. **red**

Scouts sollen Müll reduzieren

StadtGrün Trier setzt Müllscouts ein, um über Müllvermeidung auf den Grünflächen zu informieren

Die öffentlichen Grünflächen in Trier sind nicht nur im Sommer ein beliebter Treffpunkt für Einheimische und Touristen. Ein Ärgernis für viele Bürgerinnen und Bürger ist allerdings der liegengelassene Müll, der nicht in den Mülleimern entsorgt wird. Das Amt StadtGrün, das für die Pflege der öffentlichen Grünflächen und Parks zuständig ist, setzt deshalb junge Leute als sogenannte „Müllscouts“ ein, die über Müllvermeidung informieren.

Von Johanna Pfaab

Die Müllscouts sind jeden Samstag und Sonntag von 15 bis 21 Uhr in Zweierteams anzutreffen. Ein Team läuft von der Grillwiese im Palastgarten über den Alleinring und das Moselufer bis zum neuen Moselstrand, ein weiteres Team ist auf dem Petrisberg-Gelände unterwegs. Man erkennt sie an ihren roten „Müllscouts Trier“-Westen. Die Entwicklung der Kampagne kommt von der Mainzer Agentur „dreivorzwölf Marketing“, die das Pilotprojekt bereits erfolgreich in der Landeshauptstadt getestet hat. Dort konnte das Müllaufkommen mithilfe der Scouts um zwei Drittel reduziert werden.

Umwelt- und Baudezernent Andreas Ludwig stellte gemeinsam mit Christine-Petra Schacht, Leiterin von StadtGrün Trier, das Konzept bei einem Ortstermin im Palastgarten vor: „Müll ist in jeder größeren Stadt ein zentrales Problem, es werden viele Einwegverpackungen einfach liegen gelassen. Die Scouts sollen die Besuchenden ansprechen, Hilfestellungen geben *



Müllscouts im Einsatz. Mohamed Kushari (links) und Lio Vandrey (rechts) sind seit Ende Juli als Müllscouts unterwegs. Die Studenten freuen sich über das positive Feedback der Parkbesucher. Sie verteilen auch Taschenaschenbecher (Mitte), denn ein Problem in den Grünanlagen sind die vielen weggeworfenen Zigarettenstummel. Fotos: Presseamt/jop

somit unsere schöne Stadt ein Stück sauberer machen.“ Schacht fügte hinzu, dass die Grillwiese im Palastgarten zwar jeden Tag gereinigt werde, doch die immer längeren Sommer und die zunehmenden Besucherzahlen erhöhten auch den Nutzungsdruck auf die Freiflächen.

Lio Vandrey ist von Anfang an bei den Müllscouts dabei. Seit Ende Juli ist die Studentin ein Teil des Teams: „Wir sprechen die Leute an und erklären ihnen das Konzept, die meisten sind interessiert und finden es gut

was wir machen.“ Ihr Teamkollege Mohamed Kushari ergänzt: „Wenn jeder seinen Müll mitnimmt, dann bleibt auch kein Müll mehr liegen.“

Ansprechpartner für Besuchende

Christine-Petra Schacht betonte, dass die Scouts keine Befugnis oder Kontrollfunktion haben. Es gehe in erster Linie darum als Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung zu stehen und diese im Umgang mit Müll zu sensibilisieren und die öffentlichen Grünflächen sauber zu

halten. Die Scouts sammeln zwar den liegengelassenen Müll nicht auf, sie sind aber mit Material wie Mülltüten oder Hundekotbeutel ausgestattet, welche sie an Besuchende verteilen. Besonders beliebt sind auch die kleinen Taschenaschenbecher. Das Feedback nach den ersten vier Wochen fällt rundum positiv aus: Die Müllscouts erzählen, dass manche Gruppen direkt mehrere Mülltüten haben möchten, damit sie ihr Umfeld mitsäubern können. Die Müllscouts sind noch bis zum 4. Oktober unterwegs.

Freie Fahrt ab 14. Oktober

Bauarbeiten in der Olewiger Straße gehen in die finale Phase

Läuft alles nach Plan, kann die Olewiger Straße bereits ab 14. Oktober wieder für den Verkehr freigegeben werden – vier Wochen früher als zunächst geplant. Die Details zu den restlichen Bauphasen:

● **bis 26. August** (Ampelregelung): Aktuell werden die Leitungen im talseitigen Bürgersteig fertig verlegt. Danach werden der Bürgersteig und der Straßenoberbau inklusive Asphaltdeckschicht in diesem Abschnitt wiederhergestellt. Der Verkehr wird durch eine Ampel geregelt.

● **27. August bis 9. September** (Ampelregelung): Das Baufeld wechselt auf die andere Straßenseite (Amphitheater). Dort schließen die Stadtwerke die neuen Gas- und Wasserleitungen an das Netz an. Nach dem Abschluss der Leitungsarbeiten wird in diesem Bereich von der Einfahrt Sickingenstraße bis zur

Einfahrt Amphitheater die Straßenoberfläche wieder hergestellt, inklusive Asphaltdeckschicht. Auch dort regelt eine Ampel den Verkehr.

● **10. September bis 3. Oktober** (Einbahnstraße in Richtung Olewig, Umleitung in Richtung Innenstadt): In dieser Phase wird der Bürgersteig bergseitig auf der kompletten Länge von der Hermesstraße bis zum Amphitheater instandgesetzt. Durch die Befahrung des Gehwegs während der Einbahnstraßenregelung ist es zu Schäden am Borstein und dem Gehwegbelag gekommen. Wegen der enormen Verkehrsbedeutung und um späteren Sanierungen vorzubeugen, lassen die Stadtwerke und das Tiefbauamt den Gehweg gemeinsam vollflächig instandsetzen. Fußgänger werden über den talseitigen Bürgersteig geleitet. Für den Verkehr gilt die aus den ersten Bauabschnitten bekannte Einbahnstraßenregelung Richtung

Olewig. Richtung Innenstadt verläuft die Umleitung wieder über Sickingen-, Berg-, Hettnerstraße und Hermesstraße. Fahrzeuge über 7,5 Tonnen werden über das Aveler- und Ruwertal umgeleitet.

● **4. bis 13. Oktober** (Vollsperrung): Zur Erneuerung der Fahrbahn auf dem gesamten Abschnitt zwischen Hermesstraße und Einfahrt Amphitheater wird dieser voll gesperrt. Fahrzeuge in Richtung Innenstadt können weiter die Umleitung über Sickingen-, Berg-, Hettner- und Hermesstraße nutzen. Der Verkehr in Richtung Olewig/Höhenstadtteile wird über das Avelertal umgeleitet. Wegen der Bahnunterführung müssen Fahrzeuge, die höher sind als 3,90 Meter, über das Ruwertal fahren. Fußgänger können den talseitigen Gehweg nutzen. Auch die Busse müssen wieder umgeleitet werden. Details ab Mitte September im Internet: www.swt.de. **bau**



Feinschliff. Gestern vormittag fanden auf der stadtauswärtigen Fahrbahnseite der Olewiger Straße gegenüber der Einmündung Sickingenstraße unter anderem Asphaltierungsarbeiten rund um einen Deckel statt, der einen Revisionschacht der Versorgungsleistung nach oben verschließt. **Foto: PA/pe**

Genderideologie im „Kleingedruckten“



Am 30. Juni hat der Stadtrat einen Aktionsplan zur Umsetzung der sogenannten „Istanbul-Konvention“ auf kommunaler Ebene beschlossen. Die AfD hat als einzige Fraktion diesen Antrag nicht unterstützt, obwohl wir das darin enthaltene Anliegen, Gewalt in engen sozialen Beziehungen zu bekämpfen, selbstverständlich mittragen.

Angesichts der aktuellen Krisensituation und der damit verbundenen Belastung der Verwaltung lehnen wir es jedoch ab, hier mit einem weiteren Aktionsplan neue Baustellen zu schaffen. Auch die kostenträchtige Schaffung einer zusätzlichen Stelle und die Vergabe an einen externen Dienstleister halten wir mit Blick auf die desaströse Finanzlage der Stadt für falsch.

Vor allem aber steht das Abkommen zu Recht in der Kritik, weil es im Fahrwasser einer guten Sache eine Ideologie transportiert, die für viele Menschen nicht zustimmungsfähig ist. So heißt

es beispielsweise in Artikel 12,1 der Konvention: „Die Vertragsparteien treffen die erforderlichen Maßnahmen, um Veränderungen von sozialen und kulturellen Verhaltensmustern ... mit dem Ziel zu bewirken, Vorurteile, Bräuche, Traditionen und alle sonstigen Vorgehensweisen, die auf ... Rollenzuweisungen für Frauen und Männer beruhen, zu beseitigen.“ Und in Artikel 3c findet sich eine neue Geschlechterdefinition, in der so banale Wörter wie „Frau“ oder „Mann“ oder auch nur das biologische Geschlecht überhaupt nicht mehr vorkommen.

Wir bedauern es sehr, dass hier wichtige Forderungen zum Schutz von Frauen genderideologisch aufgeladen worden sind. Damit erweist man dem eigentlichen Anliegen einen Bärendienst. Kein Wunder, dass bisher nur 36 der 47 Mitgliedsstaaten des Europarats diesen Vertrag ratifiziert haben. Auch uns hat diese fragwürdige Verknüpfung eine Zustimmung leider unmöglich gemacht. **AfD-Fraktion**

Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

B 90/Die Grünen-Fraktion
Tel. 0651/718-4080 od. 48834
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion
Tel. 0651/718-4020
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

CDU-Fraktion
Tel. 0651/718-4050, 48272
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

AfD-Fraktion
Tel. 0651/718-4040
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion
Tel. 0651/718-4060, 42276
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion
Tel. 0651/718-4090
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion
Tel. 0651/718-4070, 47396
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Hurra, die Schule beginnt...



Nachdem die Schule durch die Corona-Pandemie über Monate geprägt wurde, startete sie nach den Sommerferien in den Regelbetrieb. Die rund 20.000 Schülerinnen und Schüler in Trier, Lehrerinnen und Lehrer sowie die Eltern hoffen auf einen möglichst normalisierten Schulalltag, trotz weiterhin bestehender Corona-Gefahr. Klar ist: Nichts wird so sein wie vor der Pandemie. Nach nur zwei Tagen war die anfängliche Euphorie unter dem Motto „Endlich wieder Schule“ getrübt. Aus Rückmeldungen der Betroffenen geht hervor, dass Verunsicherung und Unbehagen bestehen. Die Organisation eines Regelbetriebes stellt Schulleitungen, Lehrer-/ Schülerschaft, Eltern sowie den kommunalen Schulträger vor besondere Herausforderungen: Gilt es doch, das Infektionsrisiko bei einem regulären Präsenzunterricht bestmöglich zu reduzieren. Aber wie kann, so die Bildungsministerin von Rheinland-Pfalz, Stefanie Hubig,

„möglichst viel Schule in der Schule“ stattfinden? Den Schulleitungen wurde ein Hygieneplan vorgelegt, dessen Umsetzung in ihrer Verantwortlichkeit liegt. Warum schafft es das zuständige Ministerium jedoch nicht, den Schulen einheitlich verbindliche Vorgaben vorzulegen?

Zur nächsten Sitzung des Schulträgerausschusses haben wir daher eine umfangreiche Anfrage gestellt, denn die Gesundheit der Schüler- und Lehrerschaft muss an erster Stelle stehen: Wie gestalten sich also etwa die Bedarfsdeckung an Hygiene- und Desinfektionsmitteln, die Durchsetzung des Abstandsgebots oder ein Notfallprogramm bei erneuter Schließung.

Wichtig ist zudem die Frage, wer für diese unbestritten notwendigen Ausgaben aufkommt. Hier ist an erster Stelle das Land in der Verantwortung. „Hurra, die Schule läuft“ sollte am Ende des Schuljahrs eine wichtige Bilanz sein.

**Dr. Elisabeth Tressel,
Sprecherin im Schulträgerausschuss**

Militärische Flüge über Trier



Da unsere Anfrage zu militärischen Überflügen über Trier im Stadtrat zu keinem befriedigenden Ergebnis geführt hat, baten wir den FDP-Bundestagsabgeordneten Dr. Marcus Faber, einige Fragen an das Verteidigungsministerium, speziell die Luftwaffe, zu stellen. Gerade in den letzten Wochen/Monaten konnte man vor allem in den Höhenstadtteilen eine verstärkte Flugaktivität wahrnehmen, die zahlreiche Bewohner als sehr störend empfinden.

Zur Flughöhe äußerte sich das Verteidigungsministerium wie folgt: „Zudem liegt Trier unterhalb des TRA Lauter, der in einer Höhe von ca. 3000 Meter beginnt. Grundsätzlich ist [...] von Überflügen in größeren Höhen auszugehen. Das Überfliegen von Städten wie Trier ist Strahl- und Propellerflugzeugen jedoch nur in einer Mindesthöhe von ca. 600 Meter in einem Umkreis von 600 Meter über dem höchsten Hindernis erlaubt.“ Das höchste Hindernis im

Stadtbereich ist der Kuppensteiner Wild in Irch mit 427 Meter, so dass diese Flugzeuge über den Höhenstadtteilen im Vergleich zum übrigen Stadtgebiet am tiefsten fliegen dürfen. Eine Lärmmessung erfolgt im direkten Umfeld der Militärflugplätze. Somit kann keine Aussage zur Lärmbelastung über Trier getroffen werden.

Fakt ist, dass über dem Stadtgebiet auch allgemeine taktische Aus- und Weiterbildungsflüge einschließlich Luftkampf- und Hochgeschwindigkeitsübungen sowie Luftbetankungen durchgeführt werden (ab rund 3000 beziehungsweise 120.00 Meter), wobei grundsätzlich keine Bewaffnung mitgeführt wird. Auch wenn die Entscheidung über Flugrouten für Militärflugzeuge nicht in die Kompetenz des Trierer Stadtrats fällt, haben wir als Kommunalpolitiker dennoch die Pflicht, auf dieses Thema gegenüber den übergeordneten Behörden hinzuweisen und Verbesserungen für die Bevölkerung einzufordern.

Joachim Gilles, FDP-Fraktion

Nachhaltiges Lieferkettengesetz



Die Petition für ein Lieferkettengesetz ist mit einer Beteiligung von mehr als 222.222 Menschen beendet und wird im September an das Kanzleramt überreicht. Auch aus Trier wurden zahlreiche Abgeordnete angeschrieben. Dem Aufruf der Lokalen Agenda 21 schlossen sich innerhalb einer Woche 13 Gruppen aus Trier an.

Überall auf der Welt leiden Menschen und Umwelt unter den gewissenlosen Geschäften deutscher Unternehmen. Diese hatten sehr viel Zeit, zu beweisen, dass sie freiwillig genug für die Menschenrechte entlang ihrer Lieferketten tun. Doch sie haben diese Chance nicht genutzt, wie jüngste Zahlen beweisen: Nur 22 Prozent der von der Bundesregierung befragten Unternehmen kommen ihrer menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht nach. Der Koalitionsvertrag sagt deutlich: Halten sich Unternehmen nicht freiwillig an Menschenrechte, muss ein Lieferkettenge-

setz her. Ein Gesetz, das menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfaltspflichten gesetzlich verankert, wäre ein Nachhaltigkeitsschub für die deutsche Wirtschaft.

Menschenrechte und Umwelt schützen

Trier hat als erste Kommune einen Aktionsplan zur Entwicklungspolitik vorgelegt, der vom Stadtrat einstimmig verabschiedet wurde. Das war ein deutliches Signal, dass Menschenrechte und Nachhaltigkeit global und kommunal zusammengedacht werden. Jetzt ist der Moment, um für die Achtung von Menschenrechten und den Schutz der Umwelt in globalen Lieferketten zu sorgen. Am 21. August nahm die Ministerpräsidentin gemeinsam mit dem Oberbürgermeister die Forderungen der regionalen Gruppen in Trier entgegen.

**Sabine Mock, Sprecherin
Entwicklung und Nachhaltigkeit**

Wir sind für Sie da



Sehr geehrte Leserinnen und Leser, letzte Woche hat in Rheinland-Pfalz wieder die Schule begonnen. Und auch wenn uns die Ferien erst einmal von Corona haben durchschauen lassen, sind die von der Pandemie bedingten Probleme nicht vom Tisch. Dies zeigt sich gerade in der schwierigen Situation, vor der Schulen im Moment stehen.

Die Gewerkschaftlerin Ilka Hoffmann erklärte gegenüber der Tagesschau am 17. August: „An keinem anderen Arbeitsplatz in Deutschland müssen Mitarbeiter mit 30 Menschen ohne Abstand im Raum sitzen.“ Während in anderen Bundesländern in der ersten Woche ganze Schulen wegen eines schlechten Hygienekonzeptes wieder schließen müssen, werden solche Szenarien auch für Rheinland-Pfalz befürchtet.

Wir werden alle kommunalpolitischen Möglichkeiten ausloten, um sich Ihrer Belange, ob

sie nun Corona oder andere kommunalpolitische Themen betreffen, anzunehmen. Ihre AnsprechpartnerInnen sind:

- Für den Themenbereich Soziales, Jugend, Schule: Theresia Görgen (theresia.goergen@t-online.de).
- Für den Themenbereich Wohnen, Verkehr, Müllentsorgung: Jörg Johann (joergjohann75@web.de).
- Für den Themenbereich Mobilität, Umwelt und öffentliche Sicherheit: Matthias Koster (koster.matthias@yahoo.de).
- Für den Themenbereich Kultur, Wirtschaft und Migration: Marc-Bernhard Gleißner (MarcBernhard@gmx.net).

Wir sind für Sie da. Wir nehmen uns Ihrer Anliegen auch nach der Sommerpause in der Trierer Kommunalpolitik wieder gerne an. Ihr

**Marc-Bernhard Gleißner
Vorsitzender der Linksfraktion**

Öffentliche Toiletten – barrierefrei!



Wer in der Trierer Innenstadt öffentliche Toiletten aufsuchen muss, benötigt Ortskenntnis und gutes Schuhwerk. Die Anzahl der Toiletten ist gering, die Wege sind weit. Noch schlechter ist die Situation für diejenigen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt und auf barrierefreie Toiletten angewiesen sind.

Um diesem Missstand zu entgegnen, haben Stadtverwaltung, Fraktionen, Beiräte und Interessenvertretungen ein Konzept für öffentliche Toiletten erarbeitet, das der Stadtrat bestätigt hat und das nun schrittweise in den nächsten Jahren umgesetzt werden soll.

Dennoch bleibt ein Wermutstropfen: Bei Veranstaltungen im Brunnenhof ist derzeit die barrierefreie Toilette im Stadtmuseum nur mit fremder Begleitung zugänglich. Dies wird von den Betroffenen als diskriminierend und unangenehm empfunden. Überlegungen, in den

Kreuzgang des Simeonstifts eine Toilettenanlage einzubauen, wurden verworfen. Meines Erachtens in Hinblick auf die Bedeutung dieses römischen Baudenkmals zu recht.

Das Problem ließe sich lösen: Die Porta Nigra ist behindertenfreundlich zugänglich. Allerdings endet die Barrierefreiheit an der Kasse. An der Rampe ist eine Personaltoilette – ausreichend groß, um sie barrierefrei umzubauen und bei Veranstaltungen zur Verfügung zu stellen.

Dagegen sträubt sich der Personalrat der Generaldirektion Kulturelles Erbe (GDKE). Warum? Die Porta Nigra und das Stadtmuseum liegen nebeneinander, haben fast die gleichen Öffnungszeiten. Die in der Porta Nigra Beschäftigten könnten doch die Personaltoilette des Stadtmuseums nutzen? Es bedarf wohl Mainzer Hilfe, um diese naheliegende Lösung umzusetzen.

**Dominik Heinrich,
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

„Singende Mülltonnen“ – Hallelujah!



Vielfach wurden die Mitglieder der UBT-Fraktion in den vergangenen Wochen auf die beiden neu angeschafften, solarbetriebenen Mülleimer (Foto unten: Stadtverwaltung) angesprochen: „Jo mei – ist denn heute der 1. April? oder: „Haben wir sonst in der Stadt keine anderen Probleme?“ Oder: „Was kostet es und wer bezahlt das?“ Oder: „Die Stadt Trier ist so überschuldet und leistet sich solch einen Schnickschnack.“ Glauben Sie mir, es war nicht immer einfach, den vorgebrachten Fragen Argumenten entgegenzuhalten.

Ja, es ist richtig, dass man sich um nachhaltige Konzepte zur Müllvermeidung beziehungsweise Müllreduzierung und damit auch Einsparung von Personal- und Sachkoside

ten kümmert. Auch während der Corona-Pandemie ist es richtig, dass so „kleine“ Dinge tatkräftig angepackt und umgesetzt werden.

Ich persönlich hätte mir aber gewünscht, dass wir in den zuständigen Ausschüssen vor-



her eine „kleine“ Info erhalten hätten, dass eine solche Anschaffung angedacht ist – wie hoch die Kosten für die „Testeimer“ sind und vor allem, ob daraus ein für Trier wirklich nachhaltiges flächendeckendes Konzept entstehen soll. Nur eine „sommerlochfüllende“ Schlagzeile und eine Videobotschaft sind mir dafür nicht ausreichend.

**Christiane Probst,
stellvertretende Fraktionsvorsitzende**

Stadtrat zieht zurück ins Rathaus

Der Trierer Stadtrat zieht für seine nächste Sitzung am 22. September wieder zurück in den Großen Rathaussaal am Augustinerhof. Oberbürgermeister Wolfram Leibe hat den Steuerungsausschuss am Donnerstagabend darüber informiert, dass derzeit die entsprechenden Voraussetzungen geschaffen werden, um auch unter Pandemie-Bedingungen tagen zu können. Der Stadtrat hatte zuletzt in der Europahalle getagt. Für den großen Rathaussaal wurden weitere Tische für die Ratsmitglieder angeschafft, sodass diese mit größeren Abständen sitzen können. Außerdem werden Virenschutz-Kabinen für die Plätze der Ratsmitglieder angeschafft und montiert. Die Zuschauerplätze werden ins Foyer vor den Saal verlagert, wo die Sitzung auch auf einem Bildschirm zu sehen sein wird. Insgesamt sind die Kosten für die Umrüstung des Rathaussaals deutlich niedriger als der Umzug in die Europahalle für weitere Monate der Pandemie. *mic*

Museumsdetektive ermitteln

Das Stadtmuseum lädt Kinder ab 28. August für vier Freitagnachmittage von 15.30 bis 17 Uhr zu den Museumsdetektiven ein. In der Reihe dreht sich alles um Licht in der Kunst. Anmeldung unter 0651/718-1452. *red*

Stadtumbau West im Bauausschuss

Die Neugestaltung des früheren Walzwerks in Kürenz und das Stadtumbau-Projekt in Trier-West sind Themen im nächsten Bauausschuss am Donnerstag, 27. August, 17 Uhr, Rathaussaal. Außerdem stellten die Linken eine Anfrage zu den städtischen Wohnungen im Burgunderviertel. *red*

Der Vorhang hebt sich wieder

Nach halbjähriger Pause infolge der Corona-Pandemie startet das Theater im September in die neue Spielzeit

Nachdem Intendant Manfred Langner und sein Theaterensemble Ende Juni den Spielplan für die kommende Spielzeit aufgrund der Corona-Pandemie noch ohne Termine vorstellten, stehen diese nun fest. Das Spielzeitheft ist erschienen, die ersten Premieren gibt es im September.

Wie Intendant Langner im Vorwort des Hefts erläutert, ist der Spielplan unter den aktuell geltenden Hygienevorschriften umsetzbar (siehe Infokasten). Langner verspricht: „Trotz einiger Einschränkungen, erwarten Sie nicht minder unterhaltsame, spannende, aufregende und anrührende Theaterabende.“ Neben Neuproduktionen dürfen sich die Besucherinnen und Besucher auch über Wiederaufnahmen von beliebten Stücken freuen, die vergangene Spielzeit nicht zu Ende gespielt werden konnten. Langner weist auch darauf hin, dass Produktionen gegebenenfalls noch einmal verschoben werden müssen, sollte dies erforderlich sein. Das Theater sei jedoch gut vorbereitet und könne flexibel reagieren.

- In der Sparte **Schauspiel** läutet „Gott“ von Ferdinand von Schirach die Spielzeit ein. Premiere ist am Samstag, 12. September, 19.30 Uhr, in der Europäischen Kunstakademie. In dem Stück des berühmten Autors steht das Thema der Legalisierung der Suizidassistenten im Mittelpunkt. In einer fiktiven Sitzung des Deutschen Ethikrates stellt „Gott“ Fragen, die die menschliche Freiheit, Autonomie und Selbstbestimmung betreffen. Die Gaunerkomödie „Auf und davon“ des australischen Autors Peter Yeldham ist die zweite Premiere im Schauspiel. Zu sehen ist sie am Samstag, 26. September, 19.30 Uhr, im Großen Haus des Theaters.
- Im **Musiktheater** beginnt die neue Spielzeit am Samstag, 19. September,



Wiederaufnahme. Die erfolgreiche Produktion „Marlene“ mit Stephanie Theiß in der Hauptrolle ist auch in der kommenden Spielzeit zu sehen. Erste Aufführung ist am Dienstag, 1. September. *Foto: Marco Piecuch*

19.30 Uhr im Großen Haus mit „Die Krönung der Poppea“. Die letzte Oper von Claudio Monteverdi, ist eines der innovativsten Werke des Komponisten und war wegweisend für die weitere Entwicklung des Musiktheaters. Ur-aufgeführt wurde sie in der Karnevalsaison 1642/1643.

- In der Sparte **Tanz** steht mit der „Winterreise“ von Ballettdirektor Roberto Scafati die erste Premiere am Samstag, 17. Oktober, 19.30 Uhr, im Großen Haus auf dem Programm. Scafati kreiert aus dem Liederzyklus von Franz Schubert ein Ballett zwischen tiefer Romantik und geballter Atmosphäre.
- Das erste **Sinfoniekonzert** der neuen Spielzeit findet am Donnerstag, 3.,

und Freitag, 4. September, 20 Uhr, in der Europahalle statt. Auf dem Programm stehen unter anderem Werke von Jean-Philippe Rameau, Francis Poulenc und Richard Strauss. Dirigieren wird Wouter Padberg. Die Konzertreihe „Klassik um 11“ startet am Sonntag, 6. Dezember, im Jesuitenkolleg mit Werken von Richard Strauss und Johannes Brahms. Das erste „Mixed Zone“-Konzert ist am Donnerstag, 1. und Freitag, 2. Oktober, 20 Uhr, im Großen Haus. Das Philharmonische Orchester begleitet den Stummfilm „Der Zirkus“, von und mit Charlie Chaplin musikalisch. Zum ersten Familienkonzert lädt das Theater am Sonntag, 11. Oktober, 11 und 15 Uhr, ins Große Haus ein. *red*

Im Detail

- Die Anzahl der Sitzplätze im Großen Haus muss von 622 auf etwa 140 reduziert werden.
- Die Sitzplätze bleiben weitgehend den Abonnenten vorbehalten.
- Für folgende Vorstellungen können Tickets angeboten werden: „Marlene“ (1./5. September), „Gott“ (12./13. September), „Die Krönung der Poppea“ (20. September), „Ein ganz gewöhnlicher Jude“ (10./11. Oktober), Sinfoniekonzerte (bis 31. Dezember), „Auf und davon“ (27. September), „Kabale und Liebe“ (6. Dezember).

Meilenstein für Großprojekt

ADD erkennt Raumprogramm für Theatersanierung als förderfähig an



Die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) hat als zuständige Aufsichtsbehörde das Raumprogramm für die Generalsanierung des Trierer Theaters als grundsätzlich förderfähig anerkannt. OB Wolfram Leibe und Kulturdezernent Thomas Schmitt sehen das entsprechende Genehmigungsschreiben, das die Verwaltung kürzlich erreichte, als Bestätigung für den eingeschlagenen Weg. OB Wolfram Leibe: „Das ist ein weiterer wichtiger Meilenstein für dieses Großprojekt,

denn auf dieser Basis kann das Land nun die Wirtschaftlichkeit unserer Pläne überprüfen.“ Kulturdezernent Thomas Schmitt: „Mit dem vorgelegten Raumprogramm erreichen wir deutliche Verbesserungen für die Zuschauerinnen und Zuschauer, aber vor allem auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die teilweise unter unzumutbaren Zuständen im dringend sanierungsbedürftigen Bau arbeiten.“

Die Planungen der Stadt sehen einen Raumbedarf von 13.240 Quadratmetern für das Theater Trier vor,

ein Flächenzuwachs um 278 Quadratmeter. In diesem 13.240 Quadratmetern ist das bisherige Hauptgebäude am Augustinerhof mit rund 7200 Quadratmetern der größte Standort, der ergänzt wird um rund 5300 Quadratmeter für Werkstätten, Lagerflächen und Probenbühnen im Energie- und Technikpark von Stadtwerken und Stadt Trier. Bei der Sanierung des Hauptgebäudes soll unter anderem das baufällige Foyer neu gebaut werden, barrierefreie Toiletten entstehen und die jahrzehntealte Bühnentechnik erneuert werden.

Wettbewerb zu Tufa-Anbau

Unterdessen geht es auch bei den Planungen zum Anbau eines großen Saals an der Tufa weiter, der dem Theater während der mehrjährigen Sanierungsphase als Interimsspielstätte dient und danach der Tufa zur Verfügung steht. Hierzu hat ein Planungswettbewerb stattgefunden.

Die Vorschläge der Architekturbüros, die sich daran beteiligt haben, sind in einer Ausstellung im ersten Obergeschoss der Tufa zu sehen. Möglich ist dies von Donnerstag, 27., bis Sonntag, 30. August, sowie von Donnerstag, 3., bis Sonntag, 6. September, jeweils von 14 bis 18 Uhr. Ebenfalls ausgestellt sind die Ideen für die Sanierung und den Umbau des Tufa-Bestandsgebäudes. Welcher Vorschlag realisiert wird, wird demnächst bekanntgegeben. *mic/gut*

Taxi wartet künftig nur noch fünf Minuten kostenlos

Mit neuer Verordnung erhöhen sich auch die Preise

Auf Antrag der Taxi-Vereinigung Trier wird die Rechtsverordnung zu den Taxipreisen zum 1. Oktober geändert (Bekanntmachung erschien am 18. August in der RaZ). Zu den wesentlichen Änderungen zählen die Erhöhung der Beförderungsentgelte in den Tarifstufen I und II, die Einführung einer neuen Tarifstufe III für Krankenfahrten und die automatische Erhöhung der Gebühren alle zwei Jahre.

In der Tarifstufe I liegt der Kilometerpreis für Fahrten ab 4,1 Kilometer künftig bei 1,90 Euro, bislang sind es 1,70 Euro. Neu ist auch ein Nachtarif, der von 22 bis 6 Uhr gilt, und etwas teurer ist als am Tag. In der Tarifstufe II für Großraumtaxen, die mehr als vier Personen befördern, liegt der Grundpreis ab Oktober bei 9,50 Euro (bisläng 8,50 Euro), der

Kilometerpreis für Zielfahrten zwischen 0,1 und vier Kilometern beträgt 2,60 Euro (bisläng 2,50 Euro). Neu ist auch eine weitere Abgrenzung für Fahrten ab 10,1 Kilometern: Hierfür werden 1,90 pro Kilometer fällig, zuvor waren es ab 3,1 Kilometern 1,70 Euro.

Die neue Tarifstufe III gilt für Krankenfahrten und Fahrzeuge, die von ihrer Bauart für Menschen im Rollstuhl ausgestattet sind. Der Grundpreis liegt hier bei 15 Euro, der Kilometerpreis beträgt 3,30 Euro.

Änderungen gibt es auch bei der Pflichtwartezeit: Wartet der Taxifahrer oder die Taxifahrerin bislang noch 15 Minuten kostenfrei auf den Fahrgast, verringert sich diese Frist ab Oktober auf nur noch fünf Minuten – ab dann läuft das Taxameter. *gut*



Kulturstätte. Nach der Sanierung des maroden Theaterbaus, der aus den 1960er-Jahren stammt, dürfen sich die Zuschauer aber auch die Mitarbeiter auf deutliche Verbesserungen freuen. *Archivfoto: Presseamt/gut*



Zum Bahnhof bitte. Nach sechs Jahren werden die Taxipreise in Trier nun zum 1. Oktober angepasst. *Foto: Pixabay*

Trier-Tagebuch

Vor 45 Jahren (1975)

27. August: Das City-Parkhaus in der Metzlerstraße wird eröffnet.

Vor 40 Jahren (1980)

25. August: Das Friedrich-Spee-Gymnasium zieht in sein neues Gebäude am Mäusheckerweg ein.

Vor 30 Jahren (1990)

31. August: Ein Förderverein für das Stadtmuseum Simeonstift wird gegründet.

aus: Stadttrierische Chronik

Rundgänge durch zwei Ausstellungen

Seine Führungen durch die Dauerausstellung zur Stadtgeschichte und die bis Mitte Februar 2021 laufende Sonderausstellung „Gesammelt und gesichtet. Ausgewählte Neuzugänge im Museum“ bietet das Stadtmuseum nach der Corona-Pause wieder an.

Karten für die Rundgänge gibt es im Vorverkauf bei Ticket Regional, telefonisch im Museum (0651/718-1459) oder als Restkarten an der Tageskasse. Die maximale Teilnehmerzahl beträgt zehn Personen. Während der Führungen gilt eine Maskenpflicht. Die einzelnen Termine bis Ende September:

- Samstag, 29. August, sowie 5./12., 19./26. September, jeweils 15 Uhr: „Stadtgeschichte erleben“: Rundgang durch die Dauerausstellung.
- Sonntag, 30. August, sowie 13./27. September, jeweils 14 Uhr: „Gesammelt und gesichtet. Ausgewählte Neuzugänge im Museum“, Führung durch die aktuelle Sonderausstellung. Weitere Informationen zu den verschiedenen Angeboten im Internet: www.museum-trier.de red

Nächste Schritte könnten ab 1. Oktober folgen

Weitere Ausschuss-Debatte zu bezahlbarem Wohnraum

Kurz nach der Sommerpause trafen sich der Sozial- und der Baudezernatsausschuss zu einer weiteren gemeinsamen Sitzung zum Thema bezahlbares Wohnen. Grundlage der zweistündigen Debatte war erneut ein vor geraumer Zeit gestellter SPD-Antrag. Unter Leitung von Bürgermeisterin Elvira Garbes und Baudezernent Andreas Ludwig ging es um einen überarbeiteten Vorschlag der Stadtverwaltung. Auf Zustimmung fast aller Fraktionen stießen die ersten und letzten beiden Teile des Vorschlags: Bei neuen Bebauungsplänen mit Geschosswohnungsbau sind mindestens 33 Prozent im öffentlich geförderten Wohnungsbau umzusetzen. Außerdem muss mindestens ein Viertel barrierefrei sein und davon die Hälfte öffentlich gefördert. Vorgaben der Landesbauordnung sind davon nicht betroffen. Die Umsetzung durch städtebauliche Verträge soll die Stadt sichern bei Plangebietern in ihrem Besitz, die verkauft werden, bei Projekten von Gesellschaften, an denen sie beteiligt ist, sowie bei Grundstücken externer Investoren, für die Planrecht erforderlich ist. Ausnahmen kann der Stadtrat beschließen.

Eine kontroverse Debatte entwickelte sich erneut über die Frage, wie hoch die Untergrenze bei der Zahl der Wohneinheiten sein soll, ab der der Anteil von mindestens 33 Prozent öffentlich geförderter Angebote obligatorisch ist. Die Stadtverwaltung will ab neun Wohnungen mindestens drei unter diese Kategorie fassen. Das Spektrum der Meinungen reichte von der Forderung, die Mindestgrenze runterzusetzen bis zu der Befürchtung, dass bei der Grenze ab neun Wohnungen nicht geförderte Angebote zum Ausgleich der Gesamtfinanzierung eines Bauprojekts zu teuer werden.

Der Zeitplan der Stadtverwaltung sieht vor, im September nach Beratungen am 9. im Stadtvorstand und am 15. im Steuerungsausschuss eine Entscheidung im Stadtrat am 22. zu treffen. Die konkrete Umsetzung der nächsten Schritte für bezahlbaren Wohnraum könnte ab 1. Oktober folgen. Baudezernent Ludwig forderte, schnell Klarheit zu schaffen. Die Fraktionen gaben noch kein endgültiges Votum ab. Behindertenbeauftragter Gerd Dahm begrüßte den Kompromiss, mahnte aber an, die Stadtverwaltung müsse die Umsetzung der Vorgaben zur Barrierefreiheit stärker vor Ort überprüfen. Nicht nur weil Trier mit dem Konzept über Regelungen anderer Städte hinausgeht, sieht der Vorschlag eine Überprüfung nach drei Jahren vor. Die Kriterien werden noch ermittelt. Um dauerhaft eine solide Entscheidungsgrundlage zu haben, bereitet im Rathaus eine dezernatsübergreifende AG ergänzend eine Wohnraumbedarfsanalyse vor. pe

torisch ist. Die Stadtverwaltung will ab neun Wohnungen mindestens drei unter diese Kategorie fassen. Das Spektrum der Meinungen reichte von der Forderung, die Mindestgrenze runterzusetzen bis zu der Befürchtung, dass bei der Grenze ab neun Wohnungen nicht geförderte Angebote zum Ausgleich der Gesamtfinanzierung eines Bauprojekts zu teuer werden.

Der Zeitplan der Stadtverwaltung sieht vor, im September nach Beratungen am 9. im Stadtvorstand und am 15. im Steuerungsausschuss eine Entscheidung im Stadtrat am 22. zu treffen. Die konkrete Umsetzung der nächsten Schritte für bezahlbaren Wohnraum könnte ab 1. Oktober folgen. Baudezernent Ludwig forderte, schnell Klarheit zu schaffen. Die Fraktionen gaben noch kein endgültiges Votum ab. Behindertenbeauftragter Gerd Dahm begrüßte den Kompromiss, mahnte aber an, die Stadtverwaltung müsse die Umsetzung der Vorgaben zur Barrierefreiheit stärker vor Ort überprüfen. Nicht nur weil Trier mit dem Konzept über Regelungen anderer Städte hinausgeht, sieht der Vorschlag eine Überprüfung nach drei Jahren vor. Die Kriterien werden noch ermittelt. Um dauerhaft eine solide Entscheidungsgrundlage zu haben, bereitet im Rathaus eine dezernatsübergreifende AG ergänzend eine Wohnraumbedarfsanalyse vor. pe

Online-Anteil deutlich erhöht

Der Lockdown am 14. März traf die VHS knapp zwei Wochen nach dem Start des ersten Semesters 2020. Gerade hatten rund 200 Kurse begonnen, von denen die Mehrzahl abgebrochen und schließlich abgesagt wurde. Das galt auch für die weiteren rund 300 Kurse im Semester. Nach den ersten

Lockerungen konnte die VHS am 18. Mai wieder erste Präsenzkurse anbieten, bei denen die Teilnehmerzahl aber nur bei 20 bis 25 Prozent im Vergleich zur Vor-Corona Zeit lag. Fries zeigte sich erleichtert, dass es gelungen ist, alle Integrationskurse nach der Pause zu Ende zu führen. Diese sind oft an Fristen von Sprachprüfungen gebunden.

Direkt nach dem Lockdown haben die VHS-Mitarbeiter geprüft, welche Kurse auf ein Online-Format umgestellt werden können. Kurzfristig gelang das bei fast 100 Kursen. Zudem wurde der Online-Anteil im neuen Programm deutlich erhöht. Davon profitieren alle Fachbereiche: 1 (Gesellschaft & Politik), 2 (Kultur & Gestalten), 3 (Gesundheit/Sport), 4 (Sprachen/Integration), 5 (Arbeit & Beruf) und 6 (Grundbildung). Das neue Programm umfasst viele bewährte Angebote, wie zum Beispiel das theologische Quartett oder zahlreiche Sportkurse. Bürgermeisterin Elvira Garbes dankte den VHS-Mitarbeitern, die nicht nur an dieser Stelle in der Krise großes Engagement zeigten.

Von Petra Lohse

Nach dem Einschnitt durch Corona kann die VHS noch nicht einschätzen, wie hoch die Verluste sind. Fries: „Für eine Prognose ist es zu früh, weil die Höhe des Landeszuschusses, der ein wichtiger Teil unseres Budgets ist, erst nächstes Jahr feststeht.“ Es gebe weniger Einnahmen durch ausgefallene Teilnehmerbeiträge, aber auch weniger Ausgaben durch nicht zu zahlende Dozenten-Honorare. Fries zieht einen Vergleich mit anderen Volkshochschulen: „Wir stehen als städtische VHS deutlich besser da als Volkshochschulen in anderen Städten, die ein eingetragener Verein oder eine GmbH sind. Letzteres ist etwa bei der Münchener VHS mit einem Jahresumsatz von rund 50 Millionen Euro der Fall. Dort droht ohne höhere Zuschüsse der Teilnehmer sogar eine Insolvenz.“

Lockerungen konnte die VHS am 18. Mai wieder erste Präsenzkurse anbieten, bei denen die Teilnehmerzahl aber nur bei 20 bis 25 Prozent im Vergleich zur Vor-Corona Zeit lag. Fries zeigte sich erleichtert, dass es gelungen ist, alle Integrationskurse nach der Pause zu Ende zu führen. Diese sind oft an Fristen von Sprachprüfungen gebunden.

Direkt nach dem Lockdown haben die VHS-Mitarbeiter geprüft, welche Kurse auf ein Online-Format umgestellt werden können. Kurzfristig gelang das bei fast 100 Kursen. Zudem wurde der Online-Anteil im neuen Programm deutlich erhöht. Davon profitieren alle Fachbereiche: 1 (Gesellschaft & Politik), 2 (Kultur & Gestalten), 3 (Gesundheit/Sport), 4 (Sprachen/Integration), 5 (Arbeit & Beruf) und 6 (Grundbildung). Das neue Programm umfasst viele bewährte Angebote, wie zum Beispiel das theologische Quartett oder zahlreiche Sportkurse. Bürgermeisterin Elvira Garbes dankte den VHS-Mitarbeitern, die nicht nur an dieser Stelle in der Krise großes Engagement zeigten.

Nach dem Einschnitt durch Corona kann die VHS noch nicht einschätzen, wie hoch die Verluste sind. Fries: „Für eine Prognose ist es zu früh, weil die Höhe des Landeszuschusses, der ein wichtiger Teil unseres Budgets ist, erst nächstes Jahr feststeht.“ Es gebe weniger Einnahmen durch ausgefallene Teilnehmerbeiträge, aber auch weniger Ausgaben durch nicht zu zahlende Dozenten-Honorare. Fries zieht einen Vergleich mit anderen Volkshochschulen: „Wir stehen als städtische VHS deutlich besser da als Volkshochschulen in anderen Städten, die ein eingetragener Verein oder eine GmbH sind. Letzteres ist etwa bei der Münchener VHS mit einem Jahresumsatz von rund 50 Millionen Euro der Fall. Dort droht ohne höhere Zuschüsse der Teilnehmer sogar eine Insolvenz.“

Anfrage zur Schulhygiene

In der Sitzung des Schulträgerausschusses am Dienstag, 25. August, 17 Uhr, ERA-Conference Center (Metzer Allee), geht es unter anderem um eine CDU-Anfrage zum Hygienekonzept für die Schulen, um die Umsetzung des Digitalpakts und ein neues Verpflegungskonzept für Ganztagschulen in städtischer Trägerschaft. red

Fragestunde im Migrationsbeirat

In der nächsten Sitzung des Beirats für Migration und Integration am Freitag, 28. August, 18.30 Uhr, Großer Ratssaal, stellt sich mit Safak Karacam ein Vertreter des Migrationsbeirats im Landkreis Trier-Saarburg vor. Auf der Tagesordnung stehen außerdem eine Einwohnerfragestunde, aktuelle Infos der Vorsitzenden Mihaela Milanova sowie fünf Anträge. red

Gemeinwesenarbeit wird überarbeitet

Der Ortsbeirat Trier-Süd befasst sich in seiner Sitzung am Dienstag, 25. August, 18 Uhr, im Schammatdorf-Zentrum, unter anderem mit einem Antrag von den Grünen zur Ausweitung von Anwohnerparkzonen im Stadtteil. Weitere Themen sind die Fortschreibung des Konzepts für die Gemeinwesenarbeit bis 2025 und das Stadtteilbudget. red

Viele Kurse kleiner als geplant

Trierer Volkshochschule startet mit Corona-Auflagen am 14. September ins zweite Semester 2020



Druckfrisch. Bürgermeisterin Elvira Garbes und VHS-Chef Rudolf Fries (vorn) präsentieren das Programmheft, das am 25. August als RaZ-Beilage erscheint. Bei der Vorstellung werden sie unterstützt von den Fachbereichsleiterinnen Dr. Manuela Zeilinger-Trier und Rita Brockhaus (hinten, v. l.). Foto: Presseamt/pe

Beratung und Einstufung

Um die Auswahl des passenden Kurses zu erleichtern, bietet die VHS erneut mehrere Beratungstermine an:

- Sprachkurse in Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch und Spanisch, Donnerstag, 3. September, 17 bis 19 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.
- Deutsch als Fremdsprache, Donnerstag, 27. August/20. September, jeweils 15.30 bis 17.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 108.
- Schnupperstunde EDV 50+, Montag, 31. August, 9.45 bis 10.45 und 11 bis 12 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107. Bei diesem Angebot werden Interessenten um vorherige Anmeldung in der VHS-Geschäftsstelle im Palais Walderdorff, Telefon: 0651/718-1433, -1434 oder -1443 gebeten.

Zwei Schulklassen derzeit in Corona-Quarantäne

Positive Tests am FWG und Bischöflicher Grundschule

Dem Gesundheitsamt der Kreisverwaltung wurde Mitte letzte Woche mitgeteilt, dass zwei Schüler aus Trierer Schulen positiv auf eine Infektion mit dem SARS-CoV-2 Erreger getestet wurden. Sie besuchen eine Unterstufenklasse des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums sowie die Bischöfliche Grundschule am Dom. Daraufhin wurde direkt veranlasst, dass die Klassen beider Schüler nach Hause geschickt, die Erziehungsberechtigten informiert und eine 14-tägige Quarantäne für die Schülerinnen und Schüler der Klassen angeordnet wird. Betroffen sind im Friedrich-Wilhelm-Gymnasium 28 Schülerinnen und Schüler sowie ein Lehrer, in der Grundschule am Dom 24 Kinder und eine Lehrkraft.

Tests im direkten Umfeld

Das Gesundheitsamt, das für den Landkreis und die Stadt Trier zuständig ist, bereitet daraufhin Tests für die Schülerinnen und Schüler beider Klassen, der Lehrkräfte, die diese Klassen unterrichtet haben, sowie weiterer enger Kontaktpersonen im schulischen und familiären Umfeld vor. Sie finden, wenn die Betroffenen keine Symptome einer Erkrankung entwickeln, nach den Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts statt. Weitere Maßnahmen sind zunächst nicht vorgesehen, da außerhalb der Klassen

die Hygienemaßnahmen wie die Pflicht zum Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes, Abstandsregeln und Desinfektionen eine Übertragung des Virus verhindern sollten. Das Gesundheitsamt wird die Situation an beiden Schulen aufmerksam beobachten. Die Schulleitungen, die Schulträger (Bistum und Stadt Trier) sowie die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion wurden informiert.

Elvira Garbes, Bürgermeisterin und Schuldezernentin der Stadt Trier, in deren Trägerschaft das FWG liegt, sagt: „Wir vertrauen auf die Erfahrung und die Einschätzungen des Gesundheitsamtes und werden uns bei den weiteren Maßnahmen strikt an deren Empfehlungen halten.“ Landrat Günther Schartz als zuständiger Behördenleiter für das Gesundheitsamt Trier-Saarburg ergänzt: „Es ist der erste Fall nach den Sommerferien in einer Schule im Bereich des Gesundheitsamts Trier-Saarburg. Man sieht, wie sensibel die Situation ist und deshalb appelliere ich an alle Schülerinnen und Schüler und natürlich auch an die Eltern, auf die Einhaltung der Corona-Regeln zu achten. Das gilt auch für den Mundschutz in den Bussen und Bahnen, der verpflichtend ist.“ Wenn es am Anfang des Schuljahres nicht gelänge, die Corona-Lage einzudämmen, dann laufe man Gefahr, Probleme zu bekommen. red

Frauen im Home-Office stärken

Viele Frauen standen in der Corona-Zeit vor kaum zu bewältigenden Herausforderungen: Kinder mussten wegen geschlossener Kitas und Schulen betreut, versorgt und zum Teil unterrichtet werden. Daneben war der Job im Home Office zu erledigen und auch die Haushaltsarbeit wurde nicht weniger. Die Trierer Frauenbeauftragte Angelika Winter will mit dem Webinar „Hurra Home Office?“ einen Beitrag zur Stärkung von Frauen leisten, weil unklar ist, ob sich die Situation vom Frühjahr wiederholt und weil der Trend allgemein Richtung Home Office geht. Das Online-Seminar mit Miriam Moll, Coach und Trainerin für Selbstmanagement, Selbstmotivation, Burnout-Prävention sowie Managementberatung, läuft vom 17. September bis 4. November donnerstags von 18 bis 19.30 Uhr, außer in den Herbstferien. In dem vom Land geförderten Angebot lernen die Teilnehmerinnen, welche Fähigkeiten sowie Denk- und Handlungsweisen helfen können, den Herausforderungen einer veränderten, digitalen Arbeits- und Lebenswelt zu begegnen und sich nicht nur als Reagierende zu erleben. Durch effektives, achtsames Selbstmanagement können Belastungen und Konflikte leichter identifiziert und wirkungsvolle persönliche Bewältigungsstrategien entwickelt werden. Zudem geht es um einen bewussten Umgang mit der eigenen (Lebens-)Zeit und die Fähigkeit, Energie-Akkus möglichst schnell wieder aufzuladen. Voraussetzung für das Zoom-Meeting ist ein PC, Laptop oder Smartphone mit Kamera. *red*

I Anmeldungen bis 10. September per Mail an frauenbeauftragte@trier.de möglich. Kosten: 80 Euro. Weitere Infos: www.moll-impulse.de sowie bei Angelika Winter (0651/718-3001).

Ortsbeirat Kernscheid

Das Stadtteilbudget und der aktuelle Stand beim „Stadtdörfer“-Förderprogramm sind Themen im Ortsbeirat Kernscheid am Dienstag, 25. August, 19 Uhr, Gymnastikhalle der SSG. *red*

Bund unterstützt RegioPole-Netzwerk

Förderung von 1,8 Millionen Euro zugesagt / Geschäftsführung in Trierer Rathaus

Das Deutsche RegioPole-Netzwerk erhält bei Kosten von knapp unter 2,1 Millionen Euro 1,8 Millionen Euro aus dem Bundesprogramm Ländliche Entwicklung (BULE), das das Bundeslandwirtschafts- und das Bauministerium verantworten. Der Leiter des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung, Dr. Markus Eltges, übermittelte OB Wolfram Leibe als Vorsitzender des Netzwerks den Bescheid. Geschäftsführer des Verbunds ist der Leiter des Trierer Amtes für Stadtentwicklung und Statistik, Dr. Johannes Weinand.

Dem 2016 gegründeten Netzwerk gehören mittlerweile Bielefeld, Erfurt, Koblenz, Paderborn, Rostock, Siegen, Trier, Koblenz und Würzburg an. Es soll Großstädte zwischen 100.000 und 500.000 Einwohnern, die außerhalb von Metropolregionen in ländlichen Räumen liegen, als Innovations- und Wachstumsmotoren und in ihrer Entwicklungsfunktion für das Umland stärken. Die Begriffe „Regiopole“ und „Regiopoleregion“ kommen aus der Raumordnung und Stadtentwicklung. Die Bundesregierung hat mit der Gleichwertigkeitskommission den Abbau räumlicher und sozialer Ungleichheiten und die Förderung des ländlichen Raums vereinbart. Hierbei werde die Regiopolen als ein Instrument benannt. Die Arbeitsgruppe 3 „Raumordnung und Statistik“ dieser Expertenkommission empfiehlt dem Bund, zu prüfen, welche Rolle die Regiopolen übernehmen können.

In einem dreijährigen Modellvorhaben des Bundes sollen Wege erprobt werden, die Infrastrukturausstattung in Regiopolen zukunftsfähig zu erhalten, qualitativ auszubauen und neue teilmetroropolitane Infrastrukturangebote in Stadt-Umland-Kooperationen zu errichten. Themen und Leitprojekte einer zukunftsorientierten Infrastrukturentwicklung sollen ein breites Spektrum regionaler



Startschuss. OB Wolfram Leibe (r.) hatte vor vier Jahren den RegioPole-Vertrag mit Dr. Wolfgang Kraatz (Landkreis Rostock), Roland Methling (OB Rostock), Michael Dreier (Bürgermeister Paderborn), Kathrin Hoyer (Beigeordnete Erfurt), Pit Clausen (OB Bielefeld) und Wolfgang Cavalius (Stadt Siegen, v. l.) unterzeichnet. *Archivfoto: Angelika Heim*

Entwicklung abdecken – von Mobilität und Energie über Wirtschaft und Digitales bis hin zur Bildung Forschung und Kultur. Besonderer Schwerpunkt ist die Kooperation mit den die Regiopolen umgebenden ländlichen Räumen.

Gleichwertige Lebensverhältnisse

Der Leiter des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung, Markus Eltges, sagt: „Um gleichwertige Lebensverhältnisse zu fördern, müssen wir das Augenmerk auch auf eine gute Arbeitsteilung zwischen Metropolregionen und urbanen Zentren in ländlichen Räumen richten. Den Regiopolen kommt eine zentrale Funktion als starke Zentren für Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Bildung und Kultur abseits der Ballungsräume zu. Ich freue mich, dass die Förderung durch den Bund Wege aufzeigt, die die Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit der Regiopolen weiter stärken. Dabei gilt es, die Kooperation zwi-

schen Stadt und Umland mitzudenken. Wichtig ist, dass das Modellvorhaben Erkenntnisse bringt, die auch andere Regiopolen nutzen können.“

Leibe betont, dass es im März 2019 den Oberbürgermeistern der Regiopolen gelang, ihre Bundestagsabgeordneten in Berlin über den geplanten Antrag zu informieren. Diese hätten die „Berliner Empfehlungen für ein Bundesförderprogramm zum Aufbau von Regiopolen und Regiopoleregionen für Deutschland“ unterschrieben und so einen wichtigen Beitrag zur Bewilligung geleistet. Leibe bedankte sich auch bei den Abgeordneten der Region Trier, die sich frühzeitig als „Trierer Runde“ in das Projekt eingebracht hätten. Rückendeckung für das Netzwerk komme auch vom Deutschen Städtetag, der die Bedeutung von Regiopolen in einem Präsidiumsbeschluss vom September 2019 betont habe.

Dr. Johannes Weinand, Leiter des Amtes für Stadtentwicklung und Sta-

tistik, der den Antrag mit seinen Kollegen im Netzwerk erarbeitet hatte, hob hervor, dass jede Regiopole für die Weiterentwicklung eines Infrastrukturbereiches verantwortlich ist. Letztendlich sollen mit dem Modellvorhaben konkrete Leitprojekte im Förderzeitraum umsetzungsrelevant entwickelt und zwischen den Regiopolen und den Regiopoleregionen abgestimmt werden.

In der Regiopoleregion Trier steht die Weiterentwicklung der Gesundheitsinfrastruktur im Fokus. Das Oberzentrum hat in spezialisierten Bereichen schon heute wichtige Versorgungsfunktionen für die ganze Region. Diese sind, so Leibe, vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklungen langfristig zu erhalten und in speziellen Bereichen auszubauen. Auch der Weiterbildung und Forschung komme große Bedeutung zu. Die Digitalisierung biete Chancen, die Gesundheitsinfrastruktur in der Region zu vernetzen. *mic*

Mehr Sonnenstrom aus Föhren

Pachtvertrag über Fläche für neue Photovoltaik-Anlage unterzeichnet

SWT Die Regionalwerke Trier-Saarburg (RTS-AöR), eine gemeinsame Gesellschaft des Landkreises Trier-Saarburg und der Stadtwerke Trier (SWT-AöR), realisieren eine neue Photovoltaikanlage im Industriepark Region Trier (IRT). In direkter Nachbarschaft zum bereits vorhandenen Solarkraftwerk IRT werden rund 10.000 weitere Module voraussichtlich Ende 2020 in Betrieb gehen. Mit der Unterzeichnung des Pachtvertrags haben die Vertreter von der RTS und des IRT dafür vergangene Woche den Grundstein gelegt. „Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist nach wie vor eine wichtige Grundlage für den Klimaschutz. Deshalb freuen wir uns,

dass wir ab Ende 2020 mit rund 3,3 Millionen Kilowattstunden einen weiteren Beitrag dazu leisten, unsere Heimat lebenswert zu erhalten“, so Rolf Rauland, Verwaltungsratsvorsitzender der RTS-AöR. „Das Projekt ist ein schönes Beispiel, wie sich Kommunen gemeinsam für Nachhaltigkeit und regionale Wertschöpfung stark machen.“

Strom wird direkt vermarktet

Die Fläche von vier Hektar befindet sich im Besitz des IRT, der sie an die RTS verpachtet. „Das Land ist als Ausgleichsfläche für das Gewerbegebiet ausgeschrieben. Da wir es gleichzeitig für die PV-Anlage nutzen können, erfüllt es also einen doppelten Nutzen“, berichtet Günther Schartz,

Landrat des Kreises Trier-Saarburg, Gesellschafter des IRT.

Die RTS beauftragen die Stadtwerke mit der Betriebsführung der Anlage, die bereits das erste Solarkraftwerk betreiben. „Die gemeinsame Betriebsführung beider Anlagen macht absolut Sinn: So können wir Teile der vorhandenen Infrastruktur auch für die neue Anlage nutzen. Zum Beispiel werden beide Anlagen über die gleiche Übergabestation den Strom ins öffentliche Netz einspeisen“, erklärt OB Wolfram Leibe, Vorsitzender des SWT-Verwaltungsrats.

Es gibt jedoch auch einen großen Unterschied: Im Gegensatz zu der ersten großen Freiflächenanlage im IRT wird die neue Anlage nach einem neuen Geschäftsmodell realisiert. Die erzeugte Strommenge wird nicht mehr nach dem Erneuerbaren Energien-Gesetz vergütet, sondern die Stadtwerke werden den Strom direkt vermarkten. „So können die Stadtwerke die Menschen in der Region direkt mit Ökostrom aus der Photovoltaikanlage versorgen. Eine Möglichkeit, die sie bei der ersten Anlage noch nicht anbieten konnten“, so Leibe weiter. Wer sich also künftig für den Tarif Römerstrom Regio der Stadtwerke entscheidet, bezieht seine Energie garantiert aus heimischen Anlagen. *red*

Schwimmen in Zeiten von Corona

Zwischenbilanz der Freibadsaison 2020 vorgestellt

Aufgrund der Corona-Pandemie läuft die Freibadsaison in diesem Jahr gänzlich anders ab als in einem gewöhnlichen Sommer. So verzögerte sich der Start in die Saison im Süd- und Nordbad deutlich: Erst ab 20. Juni war der Besuch dort möglich. Auch die Zahl der Besucherinnen und Besucher in beiden Bädern wurde eingeschränkt. So sind im Südbad maximal 1000 Gäste pro Tag möglich, im Nordbad sind es 600. Gebucht wird das Ticket mit dem gewünschten Zeitfenster online.

Matthias Ulbrich vom Amt für Schulen und Sport stellte in der vergangenen Sitzung des Sportausschusses eine Zwischenbilanz der Freibadsaison 2020 vor. So laufe der Badebetrieb insgesamt reibungslos. Die überwiegende Zahl der Gäste zeige Verständnis für die aktuelle Situation und halte sich an die vorgegebenen Regelungen, bilanzierte er. Zu den Änderungen gehören neben den geschlossenen Attraktionen wie den geschlossenen Sprunganlagen auch eine begrenzte Anzahl von Menschen in den Becken, ein Wegeführungskonzept und geschlossene Warmduschen. Erwartungsgemäß sank die Anzahl der Besucherinnen und Besu-

cher in beiden Bädern im Vergleich zu den Vorjahren deutlich. Stand 18. August zählte das Südbad 26.217 Gäste (2019: 75.548) und das Nordbad 20.387 (2019: 62.427).

Auch die Einnahmen sanken unter Coronabedingungen, was neben dem verspäteten Saisonstart auch mit den begrenzten Besucherzahlen und reduzierten Eintrittspreisen zusammenhängt. Insgesamt liegen sie in beiden Bädern bei derzeit rund 91.000 Euro. Kalkuliert wurde mit 140.000 Euro, wobei die Badesaison auch noch nicht vorbei ist. *gut*

Im Detail

- Der Vorstand des Stadtsportverbands lobte bei seiner vergangenen Sitzung die Stadt dafür, dass trotz Corona täglich **von 19 bis 21 Uhr** der normale **Trainingsbetrieb** für Vereine in den beiden Freibädern über die Bühne gehen könne.
- Ulbrich informierte, dass seit der Eröffnung der Freibäder am 20. Juni rund **1800 Schwimmer, Taucher, Wasserspringer und Triathleten** diese Möglichkeit genutzt hätten.



Besiegelt. Bei der Unterzeichnung des Pachtvertrages waren neben OB Wolfram Leibe (r.) und Landrat Günther Schartz (2. v. r.) auch IRT-Geschäftsführer Reinhard Müller (l.) und Rolf Rauland von der RTS-AöR, anwesend. *Foto: PA/gut*



In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 26. August:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Katharinenufer.
- **Donnerstag, 27. August:** Trier-West, Aachener Straße.
- **Freitag, 28. August:** Trier-Nord, An der Hospitalsmühle.
- **Samstag, 29. August:** Trier-West/Pallien, Bonner Straße.
- **Montag, 31. August:** Ruwer/Eitelsbach, Rheinstraße.
- **Dienstag, 1. September:** Kürenz, Auf dem Petrisberg.

Auch an anderen Stellen sind wieder Kontrollen möglich. *red*

Finale beim Wunschbrunnenhof

ttm Trier Tourismus und Marketing Zum Finale der „Wunschbrunnenhof“-Reihe 2020 präsentiert die Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) ein Konzert mit der Sieger-Band „First Men on Mars“ am Mittwoch, 26. August, 19.30 Uhr, im Brunnenhof. Tickets sind in der Tourist-Information im Internet (www.ticket-regional.de) und an allen Vorverkaufsstellen des Verbunds erhältlich. Studierende haben mit dem DiMiDo-Kultursemesterticket ab 20 Minuten vor Konzertbeginn freien Eintritt. *red*

Wann muss ich mein Kind anmelden?

In den Grundschulen starten jetzt die Vorbereitungen für das Schuljahr 2021/22 / Termine ab 31. August

Kaum sind die Einschulungen in diesem Sommer über die Bühne gegangen, rückt schon die Anmeldung für das nächste Schuljahr 2021/22 an den Grund- und Förderschulen in städtischer Trägerschaft ins Blickfeld. Eingeschrieben werden müssen Kinder, die bis 31. August 2021 das sechste Lebensjahr vollenden. Die Rathauszeitung veröffentlicht als Service für Familien eine Übersicht der Termine, von denen der erste schon am 31. August stattfindet.

● **Ambrosius**, Hans-Eiden-Platz 2, Telefon: 0651/46394210 (Ganztagsschule in Angebotsform) Donnerstag, 3. September, 13 bis 16 Uhr, Freitag, 4. September, 9 bis 12 Uhr. (auch für den früheren Schulbezirk Kürenz)

● **Ausonius**, Langstraße 4, Telefon: 0651/718-4000, Freitag, 4. September, 14 bis 17 Uhr.

● **Barbara**, Friedrich-Wilhelm-Straße 50, Telefon: 0651/49252, Dienstag, 1. und 8. September, jeweils 8 bis 12.15 Uhr.

● **Am Biewerbach**, Johannes-Kersch-Straße 9, Telefon: 0651/62905 (Ganztagsschule in Angebotsform), Dienstag, 8., und Donnerstag, 10. September, jeweils 8 bis 12 Uhr.

● **Egbert**, derzeit: Soterstraße 3, Telefon: 0651/4925 (Ganztagsschule in Angebotsform), Mittwoch, 2. September, 10 bis 13 Uhr, Donnerstag, 10. September, 14.30 bis 16.30 Uhr.

● **Feyen**, Estricher Weg 11, Telefon: 0651/99217882 (Ganztagsschule in Angebotsform), Mittwoch, 2. September, 8 bis 12, Donnerstag, 3. September, 8 bis 16, Freitag, 4. September, 8 bis 12 Uhr.

● **Gregor-von-Pfalzel**, Pfalzgrafensstraße 49, Telefon: 0651/6490, Donnerstag, 3. September, 14 bis 17 Uhr.

● **Heiligkreuz**, Rotbachstraße 21, Telefon: 0651/309872, Mittwoch, 2. September, 14 bis 18 Uhr.

● **Irsch**, Auf der Neuwies 3, Telefon: 0651/16434, Mittwoch, 2./9. September, jeweils 8 bis 13 Uhr.

● **Johann-Herrmann**, Pestalozzi-Straße 3, Telefon: 0651/88682, Donnerstag, 3. September, 14 bis 18.30 Uhr.

● **Keune**, Am Weidengraben 33, Telefon: 0651/12384 (Ganztagsschule in Angebotsform), Dienstag, 1. September, 9 bis 12.20/14 bis 16, Mittwoch, 2. September, 9 bis 12/14 bis 17.20 Uhr.

● **Mariahof**, Am Mariahof 23, Tele-

fon: 0651/31196, 2. September, 14 bis 17.30 Uhr.

● **Martin**, Peter-Friedhofen-Straße 48, Telefon:

0651/26797, Mittwoch, 2./9. September, jeweils 9 bis 12.30 Uhr.

● **Matthias**, Kentenichstraße 2-4, Telefonnummer: 0651/30625 (Ganztagsschule in Angebotsform), Montag, 31. August, sowie Donnerstag, 3./Freitag, 4. September, jeweils 8.15 bis 11.30 Uhr.

● **Olewig**, Auf der Ayl 40, Telefon: 0651/32842, Montag, 31. August, 14 bis 18.30 Uhr.

● **Pallien**, Im Sabel 30, Telefon: 0651/86777, Mittwoch, 2. September, 9 bis 14 Uhr.

● **Quint**, Taubenbergstraße 16, Telefon: 0651/66155, Dienstag, 1./8. September, jeweils 13.30 bis 17 Uhr.

● **Reichertsberg**, Jahnstraße 32a,

Telefonnummer: 0651/85262, Freitag, 4. September, 9 bis 14 Uhr.

● **Ruwer**, Franz-Altenhofen-Straße 1, Telefonnummer: 0651/52264, Donnerstag, 3., und Dienstag, 8. September, jeweils 8.30 bis 12.30 Uhr.

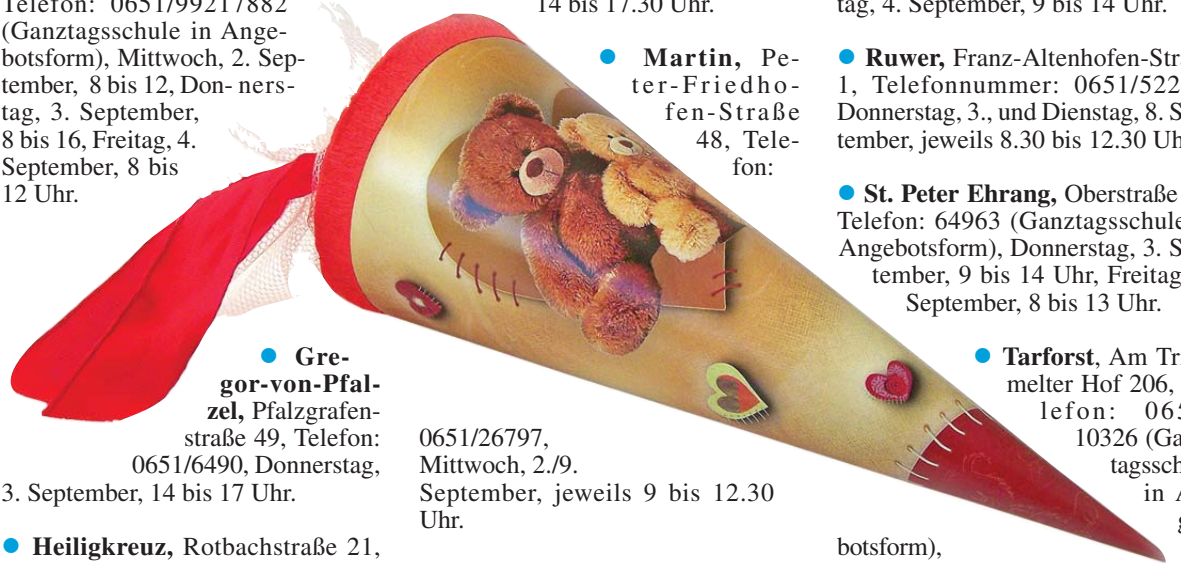
● **St. Peter Ehrang**, Oberstraße 8a, Telefon: 64963 (Ganztagsschule in Angebotsform), Donnerstag, 3. September, 9 bis 14 Uhr, Freitag, 4. September, 8 bis 13 Uhr.

● **Tarforst**, Am Trimmler Hof 206, Telefon: 0651/10326 (Ganztagsschule in Angebotsform),

Donnerstag, 3., und Montag, 7. September, jeweils 9 bis 12/ 13.30 bis 15.30 Uhr.

● **Zewen**, Fröbelstraße 7, Telefon: 0651/85776 (Ganztagsschule in Angebotsform), Dienstag, 1./8. September, jeweils 8 bis 13 Uhr.

Kann der Anmeldetermin nicht wahrgenommen werden, sollte mit der Grundschule im jeweiligen Bezirk ein Termin vereinbart werden. Die Anmeldung der „Kann-Kinder“ findet nach Angaben des Amts für Schulne und Sport in der 2. Februarhälfte 2021 statt. An den Förderschulen (Treverer, Medard und Porta Nigra) laufen die Einschreibungen erst nach der Zuweisung durch die ADD. *red*



Die Erde wieder ins Gleichgewicht bringen



Am Samstag, 22. August, hat die Weltbevölkerung bereits alle natürlichen Ressourcen verbraucht, die die Erde nachhaltig für das ganze Jahr zur Verfügung stellen kann. Dieser sogenannte Erdüberlastungstag, auch Earth Overshoot Day genannt, ist wegen der Coronakrise erstmals seit über 15 Jahren wieder nach hinten im Kalender gerückt. Die Lokale Agenda Trier hat den Tag zum Anlass genommen, in der Fußgängerzone auf die Initiative zum Lieferkettengesetz aufmerksam zu machen. Mit einem Bundesgesetz soll es möglich werden, Unternehmen für Menschenrechtsverletzungen und Umweltschäden haftbar zu machen, die innerhalb ihrer Lieferketten geschehen. Die Aktivistinnen und Aktivisten forderten OB Wolfram Leibe (2. v. r. hinten) und Ministerpräsidentin Malu Dreyer (vorne rechts) auf, sich für ein solches Gesetz stark zu machen und überreichten dabei Dreyer ein symbolisches Care-Paket mit fair gehandelten Produkten. Foto: Pressamt/bau

Neue Landmarke in Euren



25 Meter hoch ist das neue Salzsilo, das auf dem Gelände des SWT-Busdepots in der Gottbillstraße errichtet wurde. Es fasst 600 Tonnen Streusalz und hat ein Volumen von 500 Kubikmetern. Die Schweizer Firma Blumer-Lehmann hat das Silo im Auftrag der Stadt Trier mit sechs Mitarbeitern in fünf Tagen errichtet. Es besteht aus Schweizer Fichtenholz mit Zugseilen aus Stahl und ruht in einem Stahlgerüst. Der städtische Winterdienst kann hier demnächst seine Fahrzeuge von oben mit Salz befüllen und gleichzeitig Salzlösung (Sole) aus einem neuen 30.000 Liter fassenden Tank aufnehmen. Die Sole wird in einer ebenfalls neuen Mischstation neben dem Silo aufbereitet. Foto: PA/bau

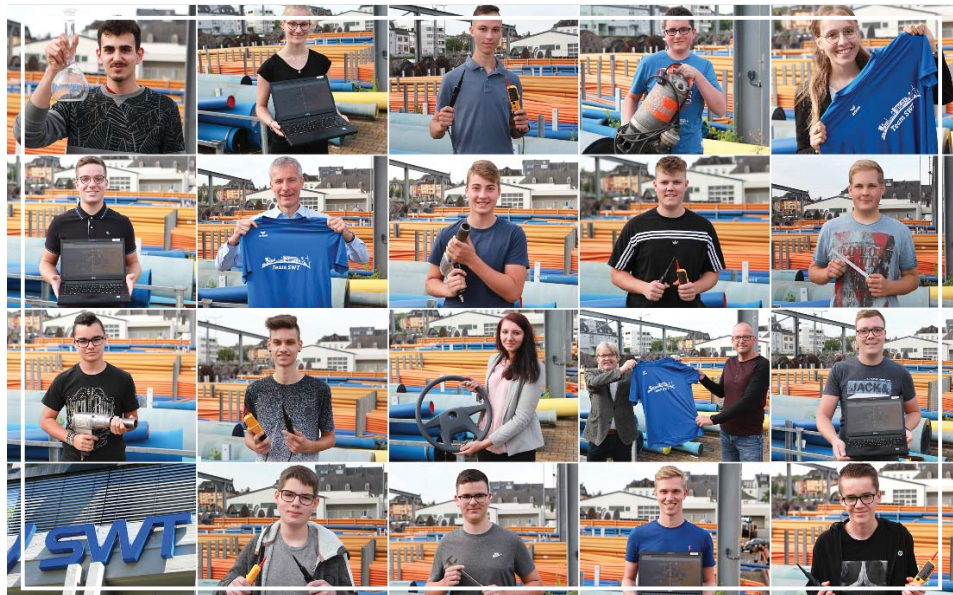
568 Kilometer im Sattel



Nach Ascoli Piceno und Pula war Weimar nun die dritte Partnerstadt Triers, die Ratsmitglied Rainer Lehnart (3. v. r.) mit dem Rad besucht hat. Er und sein Radpartner Heiner Schneider (2. v. l.) absolvierten die 568 Kilometer in acht Etappen. In Weimar wurden sie von OB Peter Kleine (r.) und Bürgermeister Ralf Kirsten (l.) empfangen. OB Kleine unterbrach als zuständiger Feuerwehrdezernent sogar seine freiwillige 24-stündige Feuerwehrschicht. Neben OB-Wein aus Trier freute sich die Vorsitzende der Trier-Gesellschaft, Elke Mohnhaupt-Schmidt (Mitte), über die mitgebrachte Trierer Stadtfahne und ein Grußschreiben von OB Wolfram Leibe. Foto: privat

Stadtwerke begrüßen 16 neue Azubis

In sieben Berufen stellten die Stadtwerke kürzlich 16 Azubis ein: Elektroniker für Betriebstechnik (Merlin Junk, Fabian Leistner, Luca Moosheimer, Moritz Schneider, Simon Schumacher), Kfz-Mechatroniker (Jakob Schergen, Leon Müller-Späth), Metallbauer (Jakob Kügl, Luca Rosch), Fachkraft für Abwassertechnik (Tim Harig), Industriekaufmann/-frau (Lisa Carls, Tim Kammers, Tobias Krämer, Alexander Neumann), Chemielaborant (Alessandro Heinzen) und Fachkraft im Fahrbetrieb (Stephanie Grenner). Der kaufmännische Vorstand Steffen Maiwald begrüßte die Gruppe mit Personalrat Roland Franzen und Jana Drumm (Jugend- und Auszubildendenvertretung). Die Azubis stellen sich mit einer Foto-Collage vor, an der sich auch Vorstand Maiwald (zweite Reihe, 2.v.l.) beteiligte. Foto: SWT



Standesamt

Vom 14 bis 21. August wurden beim Standesamt 59 Geburten, davon 25 aus Trier, 25 Eheschließungen und 45 Sterbefälle, davon 22 aus Trier, beurkundet.

Seniorenbüro bietet wieder neue Kurse an

Der Veranstaltungskalender des Seniorenbüros für September/Oktober ist in der Geschäftsstelle im Haus Franziskus (Eingang über die Kochstraße 1a) erhältlich. Sie ist geöffnet Montag bis Freitag von 9 bis 12 sowie Donnerstag von 9 bis 16 Uhr. Am 4. September, 10.30 Uhr, startet der Kurs „Selbstheilungskräfte stärken“. Anmeldung: 0651/75566. *red*

Neue Artothek

Die 31. Auflage in der Artothek in der Tuchfabrik wird am Freitag, 28. August, eröffnet. Wegen der Corona-Auflagen gibt es diesmal keine klassische Vernissage, sondern einen Walk-In zwischen 14 und 21 Uhr. Werke regionaler Künstler können in der Artothek gegen eine Gebühr von jeweils zehn Euro pro Bild und Monat ausgeliehen werden. *red*

Kostenlose Schulung im Demenzzentrum

Das Netzwerk Demenz Trier/Saarburg, dem auch die Stadtverwaltung angehört, lädt am Sonntag, 6. September, zu einer kostenlosen Fortbildung ins Brüderkrankenhaus ein, die sich an Angehörige Erkrankter, aber auch an alle am Thema Interessierten richtet. Das Programm steht unter dem Motto „Sei demenz – aber bitte, nur für heute“: Neben einem medizinischen Vortrag von Professor Matthias Maschke und einem Podiums-Interview mit pflegenden Angehörigen erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, Demenz nachzuempfinden, hilfreiches Verhalten gegenüber Patienten kennenzulernen und auszuprobieren. Da die Plätze wegen Corona begrenzt sind, ist eine Anmeldung bis 31. August erforderlich, per Telefon: 0651/4604747, oder E-Mail: info@demenzzentrum-trier.de. *red*

Effektivzins schafft Transparenz

In diesem Teil der Serie „Finanzwissen kurz und prägnant“ geht es um den Effektivzins (effektiver Jahreszins). Er erfasst die tatsächlichen jährlichen Kosten eines Darlehens. Wer bei einer Sparkasse oder Bank einen Kredit aufnimmt, muss dafür Zinsen zahlen. Dabei werden Soll- und Effektivzins unterschieden. Der Sollzins dient der Berechnung der zu zahlenden Zinsrate. Im Unterschied dazu sind im Effektivzins auch alle Kosten eingerechnet, die im Zusammenhang mit dem aufgenommenen Kredit entstehen, zum Beispiel Bearbeitungs- und Kontoführungsgebühren oder Beiträge einer abgeschlossenen Restschuldversicherung. Der Effektivzins ist aussagekräftiger als der Sollzins, da er die Gesamtbelastung für den Kreditnehmer angibt. Damit kann ein Kreditnehmer also sehen, was ein Darlehen wirklich kostet. Verschiedene Angebote lassen sich daher gut über die Höhe des Effektivzinses vergleichen. Dabei sollte der Kreditnehmer darauf achten, nur Berechnungen mit gleicher Zinsbindungsdauer zu vergleichen. In den einzelnen Kreditangeboten wird der Effektivzins jeweils als jährlicher Prozentsatz angegeben. *red*

Der Effektivzins ist aussagekräftiger als der Sollzins, da er die Gesamtbelastung für den Kreditnehmer angibt. Damit kann ein Kreditnehmer also sehen, was ein Darlehen wirklich kostet. Verschiedene Angebote lassen sich daher gut über die Höhe des Effektivzinses vergleichen. Dabei sollte der Kreditnehmer darauf achten, nur Berechnungen mit gleicher Zinsbindungsdauer zu vergleichen. In den einzelnen Kreditangeboten wird der Effektivzins jeweils als jährlicher Prozentsatz angegeben. *red*

Bekanntmachung

Bekanntmachung eines Erörterungstermins gemäß § 43a Satz 1 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) i.V.m. § 73 Abs. 6 Satz 2 Verwaltungsverfahrensgesetz (VwVfG) Energiewirtschaftliches Planfeststellungsverfahren gem. § 43 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 EnWG zum Neubau und Betrieb der 110-kV-Hochspannungsfreileitung Punkt (Pkt.) Sirzenich – Saarburg (Bauleitnummer [Bl.] 1366), Abschnitt Pkt. Sirzenich – Pkt. Ayl
Aktenzeichen: 21a-7.110-001-2013

Die Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord, Stressemannstraße 3-5, 56068 Koblenz, gibt als zuständige Anhebungs- und Planfeststellungsbehörde bekannt, dass im Rahmen des oben genannten Verfahrens am **Dienstag, den 08.09.2020**, der Erörterungstermin stattfindet. Veranstaltungsort ist der Tagungsraum **Helena & Gratianus (Gebäude A, 1. Obergeschoss) im ERA Conference Centre, Metzger Allee 4, 54295 Trier**. Beginn ist um **10:00 Uhr**. Der Termin dient dazu, die rechtzeitig erhobenen Einwendungen gegen den Plan und die Stellungnahmen der Vereinigungen und Behörden zum Plan zu erörtern, und zwar mit dem Träger des Vorhabens, den Behörden, den Betroffenen sowie denjenigen, die Einwendungen erhoben oder Stellungnahmen abgegeben haben. Aufgrund der Corona-Pandemie ist eine Teilnahme am Erörterungstermin nur nach **vorheriger Anmeldung und unter Beachtung der nachfolgend genannten Regeln möglich**:

- Anmeldung:** Sofern Sie am Erörterungstermin teilnehmen möchten, senden Sie Ihre schriftliche Anmeldung bitte bis zum **31.08.2020** an folgende Adresse: Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord Zentralreferat Gewerbeaufsicht Stressemannstraße 3-5 56068 Koblenz Alternativ können Sie sich bis zum 31.08.2020 auch per E-Mail an poststelle21sgd.nord@sgdnord.rlp.de anmelden. Geben Sie in Ihrer Anmeldung bitte die Vor- und Nachnamen sowie die vollständige Anschrift aller Personen an, die angemeldet werden sollen. Bitte teilen Sie uns auch mit, welche der angemeldeten Personen einem gemeinsamen Haushalt angehören.
- Symptombefreiheit:** Voraussetzung für die Teilnahme am Erörterungstermin ist, dass Sie Snicht an Symptomen einer Atemwegsinfektion (insbesondere Husten, Erkältungssymptomatik, Fieber) leiden. Personen, die am Tag der Erörterung erkennbar Symptome einer Atemwegsinfektion zeigen, werden vom Erörterungstermin ausgeschlossen. Es ist möglich, sich durch einen Bevollmächtigten vertreten zu lassen (siehe unten: Hinweise zum Verfahren).
- Handhygiene:** Alle Teilnehmer/-innen werden gebeten, sich vor jedem Betreten des Tagungsraumes die Hände zu desinfizieren. Desinfektionsmittelspender stehen im Eingangsbereich sowie auf allen Stockwerken des ERA Conference Centres zur Verfügung.
- Abstandsgebot:** Zu Personen, die nicht dem eigenen Haushalt angehören, ist auf dem gesamten Gelände des ERA Conference Centres ein Mindestabstand von 1,50 m einzuhalten. Die Bestuhlung des Tagungsraumes ist so geplant, dass zwischen den Sitzplätzen von Teilnehmern/-innen, die mehreren Haushalten angehören, ein Mindestabstand von 1,50 m gewahrt bleibt. Bitte verschieben Sie Tische oder Stühle nicht in einer Weise, die zur Unterschreitung des Abstandsgebots führen würde.
- „Maskenpflicht“:** Alle Teilnehmer/-innen des Erörterungstermins sind innerhalb der Gebäude des ERA Conference Centres dazu verpflichtet, eine Mund-Nasenbedeckung zu tragen. Bitte denken Sie daran, eine Mund-Nasen-Bedeckung zum Termin mitzubringen. Am Sitzplatz darf die Mund-Nasen-Bedeckung abgenommen werden.
- Verzehr von Speisen und Getränken:** Der Verzehr von Speisen und Getränken ist innerhalb der Räumlichkeiten des ERA Conference Centres nur am zugewiesenen Sitzplatz gestattet. Kaltgetränke stehen im Tagungsraum bereit.
- Kontakterfassung:** Die Teilnehmer/-innen des Erörterungstermins sind dazu verpflichtet, vor Beginn des Termins einen Teilnehmerbogen auszufüllen, damit die Kontaktdaten (Name, Vorname, Anschrift und Telefonnummer) dem Betreiber des ERA Conference Centres unter Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen zur Verfügung gestellt werden können. Die Datenerhebung und -übermittlung stellt sicher, dass Gesundheitsämter im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen Kontakte nachverfolgen können, wenn dies aus Gründen des Infektionsschutzes notwendig ist. Der Betreiber des ERA Conference Centres wird die Kontaktdaten für eine Frist von einem Monat aufbewahren. Nach Ablauf der Aufbewahrungsfrist hat der Betreiber des ERA Conference Centres die Daten unverzüglich zu vernichten bzw. zu löschen.
- Ausnahmen:** Das Abstandsgebot sowie die Maskenpflicht gelten nicht
 - für Kinder bis zur Vollendung des sechsten Lebensjahres,
 - für Personen, denen dies wegen einer Behinderung oder aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich oder unzumutbar ist; dies ist bei der Anmeldung zum Termin durch ärztliche Bescheinigung nachzuweisen,
 - soweit und solange es zur Kommunikation mit Menschen mit einer Hör- oder Sehbehinderung, oder zu Identifikationszwecken erforderlich ist.

Hinweise zum Verfahren:

- Der Erörterungstermin ist nicht öffentlich. Zur Teilnahme berechtigt sind Personen, die Einwendungen gegen den Plan erhoben haben und alle sonstigen vom Vorhaben Betroffenen. Die sonstigen Betroffenen müssen ihre Betroffenheit von dem Vorhaben in geeigneter Weise glaubhaft machen. (§ 73 Abs. 6 Satz 6 in Verbindung mit § 68 Abs. 1 Satz 1 VwVfG)
- Bei Ausbleiben eines Beteiligten kann auch ohne ihn verhandelt und entschieden werden (§ 73 Abs. 6 Satz 6 in Verbindung mit § 67 Abs. 1 Satz 3 VwVfG).
- Die Vertretung durch einen Bevollmächtigten ist möglich. Dieser hat seine Bevollmächtigung durch eine schriftliche Vollmacht nachzuweisen und diese zu den Akten der Anhebungsbehörde zu geben. Die durch die Teilnahme oder durch Vertreterbestellung entstehenden Kosten werden nicht erstattet.

Die Bekanntmachungstexte und Planunterlagen zum Vorhaben sind über folgende Internetseiten zugänglich:

<https://sgdnord.rlp.de/de/planen-bauen-natur-energie/energie/netzausbau/> (siehe Link unter der Rubrik „Laufende Verfahren“)

oder www.uvp-verbund.de/freitextsuche (siehe Kategorie „Leitungsanlagen und vergleichbare Anlagen“)

Rechtsquellen

- Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz [EnWG]) vom 07.07.2005 (BGBl. I S. 1970, 3621), zuletzt geändert durch Artikel 249 der Verordnung vom 19.06.2020 (BGBl. I S. 1328)
- Erhaltungsverfahrensgesetz in der Fassung vom 23.01.2003 (BGBl. I S. 102), zuletzt geändert durch Artikel 5 Abs. 25 des Gesetzes vom 21.06.2019 (BGBl. I S. 846)

Koblenz, den 10.08.2020

Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord

In Vertretung Dr. Michael Schmidt



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Mariahof

Der **Ortsbeirat Trier-Mariahof** tritt am Mittwoch, 26.08.2020, 18:00 Uhr, Pfarrheim St. Michael, Am Mariahof 37, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Ortsteilbudget; 4. Kirchvorplatz Mariahof; 5. Verschiedenes

Trier, den 17.08.2020 *gez. Jürgen Plunien, Ortsvorsteher*

Hinweis: In Umsetzung der 10. Corona-Bekämpfungsvorordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 19.06.2020 ist die Anzahl der Gäste in der Sitzung begrenzt. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchheß (bau/Online-Redaktion). **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.

Sitzung des Kulturausschusses

Der Kulturausschuss tritt am Mittwoch den 26. August 2020, um 17.00 Uhr, im ERA Conference Centre, Metzger Allee 2-4, 54295 Trier, zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung zusammen.

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Sachstand TUFA-Anbau
- Bericht zu Vorlage 178/2020 „Trier hilft sofort“ – Hilfsprogramm aus der Soforthilfe des Landes zur Unterstützung des Landes bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie (Bereich Kultur)
- Kulturförderung – Festlegung des Mottos für das Jahr 2021
- Zuschuss an den Verein Freunde der Kulturförderung e.V. – Projekt: „Isabel – Das Musical“
- Jüdisches Leben in Trier
- Beantwortung von mündlichen Anfragen

Nichtöffentliche Sitzung:

- Verschiedenes

Trier, 17. August 2020

gez. Thomas Schmitt, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Gemeinsame Sitzung des Kulturausschusses und des Dezernatsausschusses IV

Der Kulturausschuss und der Dezernatsausschuss IV treten am Mittwoch den 26. August 2020, um 18.30 Uhr, im ERA Conference Centre Metzger Allee 2-4, 54295 Trier, zu einer nichtöffentlichen Sitzung zusammen.

Tagesordnung

Nichtöffentliche Sitzung:

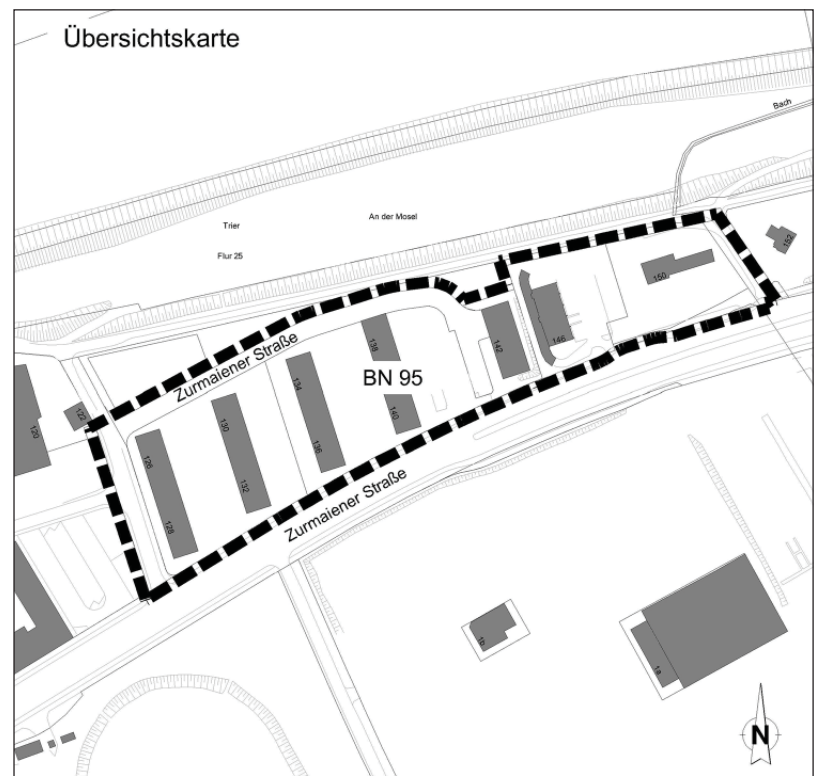
- Kulturangelegenheit

Trier, 17. August 2020

gez. Andreas Ludwig, Beigeordneter

Thomas Schmitt, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



Sitzung des Beirates für Migration und Integration der Stadt Trier

Der Beirat für Migration und Integration tritt am Freitag, dem 28.08.2020, um 18.30 Uhr, im Rathaus, Verw.-Geb.I, im Großen Rathaussaal, zu seiner öffentlichen/nicht-öffentlichen Sitzung zusammen.

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Begrüßung und Annahme der Tagesordnung
- 1.1 Antrag der DIL-Liste „Absetzung von TOP 9 aus der Tagesordnung der Sitzung am 28.08.2020.“
2. Partner stellen sich vor: Safak Karacam – Beirat für Migration und Integration des Landeskreises Trier-Saarburg
3. Einwohnerfragestunde
4. Annahme des Protokolls der Sitzung vom 2. Juli, 6. März 2020 und 7. Februar 2020
5. Mitteilung der Vorsitzenden
6. Anträge
- 6.1 Antrag der DIL-Liste „Durchführung des 4. Infotag für Migranten im 2. Semester 2020“
- 6.2 Antrag der DIL-Liste „Neustrukturierung des Deutschunterrichts für Frauen mit Migrationsgeschichte“
- 6.3 Antrag von Artur Karas und Oleg Taran „Sozialticket für Empfänger der Grundsicherung in Trier“
- 6.4 Antrag von Artur Karas und Oleg Taran „Runder Tisch des Beirates für Migration und Integration mit Kultur- und Migrantenvereinen der Stadt Trier“
- 6.5 Antrag der DIL-Liste „Ausarbeitung eines Sitzungskalenders für die Sitzungen des BeiMi für die Periode September – Dezember 2020 und für das Jahr 2021“
7. Berichte
- 7.1 Berichte aus den Projekten
- 7.2 Berichte aus den Gremien
8. Klausur
- 8.1 Änderungsantrag DIL-Liste zu TOP 8 der Tagesordnung der Sitzung am 28.08.2020.
9. Vertretung des Beirates für Migration und Integration der Stadt Trier in der AGARP, der Arbeitsgemeinschaft der Beiräte für Migration und Integration Rheinland-Pfalz
10. Anfragen
- 10.1 Anfrage der DIL-Liste zur Öffentlichkeitsarbeit des Beirates für Migration und Integration.
11. Verschiedenes

Nicht-öffentliche Sitzung

12. Haushalt
- 12.1 Haushalt 2020
- 12.2 Doppelhaushalt 2021/2022.

Trier, 18.08.2020 Mihaela Milanova, Vorsitzende
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Umlegungsausschusses der Stadt Trier

Am Donnerstag, 03.09.2020, 17 Uhr, findet beim Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstraße 2, 54290 Trier (Nebengebäude), eine nichtöffentliche Sitzung des Umlegungsausschusses statt.

Tagesordnung:

1. Umlegung „Feyen-Castelnau“ – 13. Vorwegnahme der Entscheidung
2. Umlegung „Kürenz-Burgunderviertel“ – Umlegungsbeschluss
3. Vereinfachte Umlegung „Ehrang-Zur Stadtmauer Teil 4“ – Beschluss
4. Verschiedenes

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.
Trier, 18.08.2020 Heiko Nowak, stellv. Vorsitzender des Umlegungsausschusses

Sitzung des Dezernatsausschusses IV

Der Dezernatsausschuss IV tritt am Donnerstag, 27.08.2020, 17.00 Uhr, Großes Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu einer Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung
2. Berichte und Mitteilungen
3. Planungs-Prozess-Dokumentation Stadtumbau und Soziale Stadt Trier-West (mündlicher Bericht)
4. Information über die Ergebnisse der Mehrfachbeauftragung Walzwerk in Trier-Kürenz (mündlicher Bericht)
5. Beschaffung von drei Kastenwagen für die Rufbereitschaft und die Schilderwerkstatt
6. Anfrage der Fraktion Die Linke: Städtischer Wohnungsbestand im Burgunderviertel
7. Verschiedenes

Trier, 17.08.2020 Andreas Ludwig, Beigeordneter
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



Stellenausschreibung

Die Stadt Trier



sucht für die Finanzwirtschaft, Abteilung Interne Steuer- und Wirtschaftsprüfung, zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

Sachbearbeitung Tax Compliance (m/w/d)

Vollzeit, unbefristet, Entgeltgruppe 15 TVöD; A 11 LBesO

Die Beschäftigung erfolgt nach den Vorschriften des TVöD bzw. der LBesO.

Detaillierte Informationen zu diesem Stellenangebot und zu den Bewerbungsmodalitäten finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier unter www.trier.de/stellenausschreibung.

Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Gleichstellungsplanes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. In Umsetzung des Integrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.

Für Fragen und Informationen steht Ihnen Frau Christa Mandgen zur Verfügung, Tel. 0651/718-2112.

Ihre Bewerbung übersmitteln Sie bitte bis zum 8. September 2020 über das Online-Bewerbungsmanagementsystem auf www.trier.de.



Amtliche Bekanntmachung

Sitzung der Vergabekommission

Die Vergabekommission tritt am Donnerstag, 27.08.2020, 16.30 Uhr, Großes Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu einer Sitzung zusammen:

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung
2. Vergabestatistik für die Jahre 2018 und 2019

Nichtöffentliche Sitzung:

3. Berichte und Mitteilungen
4. Verschiedenes

Trier, 17.08.2020 Andreas Ludwig, Beigeordneter
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bil> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Nachfahrten wieder im Angebot



Der SWT-Verkehrsbetrieb bietet am Wochenende wieder Nachfahrten an. Von Freitag auf Samstag und von Samstag auf Sonntag starten um 00.45 Uhr, 1.45 und um 2.45 Uhr wieder zusätzliche Touren ab Hauptbahnhof. Bei Fragen stehen die Stadtwerke unter 0651/717-273 oder im Stadtbürocenter zur Verfügung. red

Vergabestatistik für zwei Jahre

Im öffentlichen Teil der Sitzung der Vergabekommission am Donnerstag, 27. August, 16.30 Uhr, im Rathaussaal, wird die Vergabestatistik für die Jahre 2018 und 2019 vorgestellt. red

Jupa-Vertreter im Ortsbeirat Pfalzel

Das Pfälzeler Mitglied im Jugendparlament stellt sich in der Sitzung des Ortsbeirats am Dienstag, 1. September, 18.30 Uhr, im Amtshaus, vor. red

Sprechstunde für Mini-Jobberinnen

Die Agentur für Arbeit zeigt bei einer Telefonaktion für Frauen am 31. August Alternativen zum Mini-Job auf. Sie sind in der Krise oft die ersten Betroffenen. Zudem haben sie keinen Anspruch auf Kurzarbeitergeld oder – mangels Absicherung – auf Arbeitslosengeld. Infos zur Wiedereinstiegsberatung gibt es bei der Telefonberatung unter 0651/205-5616 und zur Chancengleichheit am Arbeitsmarkt: 0651/205-5301. red

Info-Abend zu neuem Baugebiet in Filsch

Der Bebauungsplan BFi 4 „Erweiterung Schellberg“ in Filsch soll die planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Errichtung von rund 20 Grundstücken mit Einzel- und Doppelhäusern schaffen. Ziel ist, ein bedarfsorientiertes Gebiet für nachhaltiges und familienfreundliches Wohnen zu realisieren. Vorsehen sind ein- und zweigeschossige Gebäude, die sich in die Umgebung einfügen. Details werden in einer Bürgerinformation des Stadtplanungsamts am Mittwoch, 26. August, 19 Uhr, im Lottforum vorgestellt. Wegen der Coronakrise ist eine Anmeldung per Telefon (0651/718-2611) oder E-Mail (isabel.mueller@trier.de) nötig. Interessenten können sich die Unterlagen online ansehen: www.trier.de/bauleitplanung. red

Ortsbeirat Mariahof

Mit einer Einwohnerfragestunde beginnt der nächste Ortsbeirat Mariahof am Mittwoch, 26. August, 18 Uhr, im Pfarrheim St. Michael. Außerdem geht es um den Kirchvorplatz und das Stadtteilbudget. red

Vereine tauschen sich online aus

Seit dem Corona-Lockdown Mitte März sind auch die Vereine vor erhebliche Herausforderungen gestellt, denn bürgerschaftliches Engagement lebt normalerweise von der persönlichen Begegnung. Um die Perspektiven, Erfahrungen, aber auch Probleme der Vereine aus erster Hand zu erfahren und ihre Angebote noch besser anpassen zu können, lädt die Ehrenamtsagentur für Dienstag, 8. September, 18 Uhr, zu einem Austausch in einem digitalen Zoom-Raum ein. Die Frist für die Anmeldung per Mail (julie.mueller@ehrenamtsagentur-trier.de) endet am 1. September. Vereine, die Interesse haben, aber bei denen es aber noch Probleme mit der Technik gibt, können sich in der Agentur beraten lassen. Dort findet außerdem am Donnerstag, 3. September, 16 bis 19 Uhr, in der Reihe „Digitale Nachbarschaft“ der Workshop „Mitgliederdaten schützen, verwalten und verwenden“ statt. Dafür ist ebenfalls eine Anmeldung per Mail erforderlich: kontakt@ehrenamtsagentur-trier.de. Weitere Informationen: www.ehrenamtsagentur-trier.de/del/aktuelles/fortbildungen/ red

Der Gewalt und Spannungen vorbeugen

Gewaltpräventionswochen im September

Die Projektwochen zur Gewaltprävention der Stadt Trier und des Kreises Trier-Saarburg, die infolge der Corona-Pandemie im Mai und Juni abgesagt werden mussten, werden im September in reduzierter Form nachgeholt. Der Arbeitskreis Gewaltprävention, der aus rund 20 Institutionen – von der Polizei über das Exhaus bis hin zur Stadtverwaltung – besteht, sei sich einig gewesen, wie wichtig es sei, gerade jetzt etwas im Bereich Gewaltprävention anzubieten, erläutert Petra Job, die für die Europäische Sportakademie im Arbeitskreis sitzt. Die monatelange Isolation von anderen Kinder und Jugendlichen während des Lockdowns sei nicht an allen jungen Menschen spurlos vorbeigegangen, so Job. In Freizeiten hätten die Betreuerinnen und Betreuer festgestellt, dass es für einige Kinder schwer war, wieder in einer Gruppe zu sein,

was zu Spannungen führen könne. Andere wiederum seien glücklich, wieder unter Gleichaltrigen zu sein. „Das Verhalten ist sehr heterogen“, weiß Job.

Das reduzierte Programm, das sich neben Kindern und Jugendlichen auch an Eltern und pädagogische Fachkräfte richtet, findet vom 7. bis 18. September statt. Es besteht unter anderem aus Filmen im Broadway-Kino, Lesungen und einem Fachtag „Gaming“. Für das Fußballturnier „Kick for Colours“ am 13. September im Palastgarten sind bereits acht Teams angemeldet. Der Arbeitskreis hofft auf zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die Angebote, die nach den gültigen Hygienevorschriften stattfinden. gut

Details zum Programm und Infos zur Anmeldung auf www.gewaltpraevention-trier.de.



Nachholtermine. Petra Job, die im Arbeitskreis Gewaltprävention tätig ist, präsentiert das reduzierte Programm, das im September stattfindet. Foto: PA/gut

Chat mit persönlicher Ausbildungsberatung

Da wegen Corona keine Messen für Ausbildungs- und Studieninteressierte stattfinden, hat sich die Stadtverwaltung eine Alternative überlegt: In einem Live-Chat zu den Ausbildungs- und Studienplätzen 2021 erhalten Interessierte Antworten auf offene Fragen. Am Donnerstag, 27. August, 14 bis 17 Uhr, steht das Team Ausbildung zum dritten Mal in einem Video-Live-Chat auf der Plattform Jitsi zur Verfügung. Die Bewerbungsfrist für das Duale Bachelor-Studium Allgemeine Verwaltung/Verwaltungsbetriebswirtschaft, und die Ausbildung zum/zur Verwaltungswirt/in und zum/zur Verwaltungsfachangestellten endet am 31. August. 15-minütige Beratungstermine können bis 27. August, 11 Uhr, per E-Mail an christopher.burd@trier.de oder eva.mueller@trier.de vereinbart werden. Nach der Terminvergabe erhalten Interessenten am 27. August einen Link, über den sie sich zu ihrem Termin im Chat einwählen können. Dafür wird ein PC/Laptop mit Mikrofon und Kopfhörer oder ein Smartphone benötigt. Weitere Infos: www.trier.de/ausbildungsberatung. red

Ausstellung zur Alphabetisierung

Im Foyer der Stadtbücherei Palais Walderdorff wird am Dienstag, 1. September, 16 Uhr, aus Anlass des Weltalphabetisierungstags die Plakatausstellung „Menschen auf dem Weg zur Schrift“ mit einer Lesung des Schauspielers Martin Geisen eröffnet. Vorher spricht der Mainzer Kulturstaatssekretär Dr. Denis Alt ein Grußwort. Ergänzt werden die Plakate durch Informationen zum Lernangebot in Trier und zum Engagement der Selbsthilfegruppe „Wortsalat“. Das Projekt „Knotenpunkte für Grundbildung“ im städtischen Bildungs- und Medienzentrum als Veranstalter weist darauf hin, dass eine Teilnahme an der Vernissage der bis 10. September laufenden Ausstellung wegen der Corona-Hygienerichtlinien nur nach vorheriger Anmeldung (0651/718-2443 oder knotenpunkte@trier.de) möglich ist. *red*

Aktueller Stand des Tufa-Anbaus

Der aktuelle Stand beim geplanten Tufa-Anbau ist ein Thema im Kulturausschuss am Mittwoch, 26. August, 17 Uhr, im ERA-Conference-Center. Außerdem geht es um das Motto der Kulturförderung im nächsten Jahr und das für 2021 geplante Projekt „Jüdisches Leben in Trier“. *red*

Open Air-Kino

Die Tufa lädt am Mittwoch, 26. und Donnerstag, 27. August, ab 20.30 Uhr, zu den letzten beiden Open Air-Kinoabenden 2020 ein. Gezeigt werden „Das Beste kommt zum Schluss“ und „Gig'n Go Roadmovie“. *red*

Wo Rücken und Bizeps gefordert sind

Neuer Mehrgenerationenparcours in Tarforst steht der Öffentlichkeit demnächst zur Verfügung

Ein Angebot, das sich vom Kleinkind bis an den fitten Senior richtet, ist nicht allzu häufig zu finden. In Tarforst gibt es nun eins: Mit dem Mehrgenerationenspiel- und Bewegungsparcours wurde eine Idee des Ortsbeirats durch die Zusammenarbeit von drei städtischen Ämtern umgesetzt.

Von Björn Gutheil

Beteiligt waren neben dem StadtGrün Trier auch das Sport- und Jugendamt. Tarforsts Ortsvorsteher Werner Gorges dankte den Beteiligten aus den Ämtern bei einem Ortstermin für ihr Engagement. Die Anlage, die sich südlich der Tennisplätze des FSV Tarforst befindet und demnächst der Öffentlichkeit zur Verfügung steht, besteht aus mehreren Stationen: Auf einer an Ketten hängenden Plattform können die Besucherinnen und Besucher ihre Koordination auf die Probe stellen, beim Armzug kommt es auf die Kraft an, ebenso wie beim Rückenstrecken. Wie die Übungen korrekt ausgeführt werden, steht auf großen Hinweistafeln. In einem zweiten Bauabschnitt sollen weitere Stationen hinzukommen, ebenfalls werden noch zwei vom Ortsbeirat finanzierte Bänke demnächst aufgestellt.

Auf der Anlage – die 64.000 Euro gekostet hat, von denen der Ortsbeirat Tarforst 34.000 Euro übernommen hat – befindet sich auch ein Sandspielplatz für Kleinkinder mit Sitzmöglichkeiten für Eltern. Wie Gorges erläuterte, stellte die AG Spielraum im Herbst 2017 eine Lücke für einen Eltern-Kind-Spielraum



Sport- und Spielstätte. Über die Fertigstellung des Parcours in Tarforst freuen sich Dezernent Andreas Ludwig, Bürgermeisterin Elvira Garbes, Ortsvorsteher Werner Gorges (vorne v. l.) sowie weitere Beteiligte. *Foto: Presseamt/gut*

in Alt-Tarforst fest. Kurzerhand wurden die Planungen dafür mit denen des Bewegungsparcours zusammengeführt.

Angebot an frischer Luft

Die Bürgermeisterin und für Sport zuständige Dezernentin Elvira Garbes sagte, es sei durchaus eine Herausforderung, wenn so viele Ämter beteiligt seien. Das Ergebnis spreche jedoch für sich: „Der Parcours ist sehr gelungen und wird bestimmt von

vielen Generationen angenommen.“ Gerade in Corona-Zeiten sei es auch schön, dass das Angebot draußen an der frischen Luft und nicht in einer Halle sei, so Garbes.

Auch Baudezernent Andreas Ludwig betonte die gute Zusammenarbeit der beteiligten Ämter und animierte die Triererinnen und Trierer, das neue Angebot zu nutzen, da Bewegung jung halte und gesund sei. Er selbst probierte jede Station direkt einmal aus.

Christian Thesen vom StadtGrün dankte insbesondere den Azubis des Amtes für ihren tatkräftigen Einsatz. Der Bau des Parcours war ein Ausbildungsprojekt, in das die Gruppe von Beginn an eingebunden wurde: Sie beteiligte sich an den Planungen, der Kalkulation und der Materialbestellung. Vor allem waren die fünf jungen Menschen, die von drei Gesellen angeleitet wurden, bei der Umsetzung gefordert, als es darum ging, Wege anzulegen, zu pflastern und zu pflanzen.